

Dorfnachrichten

Brügg – Aegerten



Brügg: Neue Regeln auf dem Spielfeld der Schule



Werner Huber, Tüftler und Konstrukteur



Spitzensportlerin Cherelle Oestringer

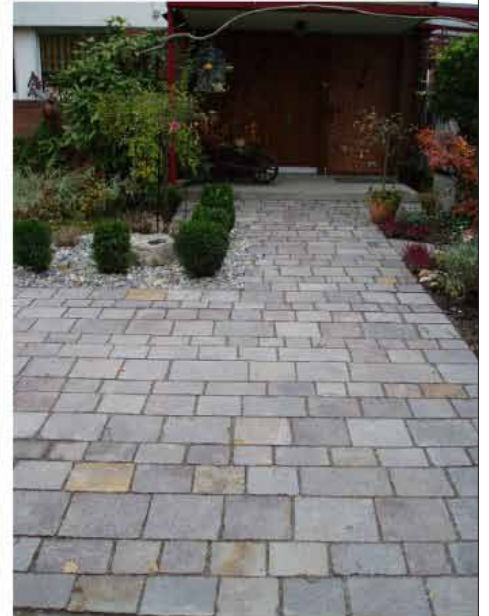
Granitstein



Jurastein



Porphyrstein



Natursteinbeläge, eine nachhaltige Investition für Haus & Garten



handi-man *25 jahre faszination*
gartengestaltung

... mit der natur in die zukunft



handi-man gartengestaltung gmbh, 2555 Brügg / 2562 Port, 032 373 56 29, gartengestaltung@handi-man.ch



Hauptstr. 18 2555 Brügg BE
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52

SCHORI



Schori Malerei AG
Eidg. dipl. Malermeister

Malerei
Renovationen
Tapezierarbeiten

Rebhalde 15
2555 Brügg

Tel. 032 373 13 78
Fax. 032 373 16 18
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen	
Infos über kommende Anlässe	5
Spitex: Veranstaltungen	19
Adventsfenster Brügg 2010: Anmeldung	21
Verwaltung	
Fachstelle für Altersfragen: Veranstaltungen	9
Brügg: Das neue Herzstück der Schule (Aula) steht	10
Brügg und Aegerten: Medienmitteilung	22
Gemeinde Brügg: Telefonverzeichnis	26
Gemeinde Aegerten: Telefonverzeichnis	27
Schule	
Brügg: Neue Regeln auf dem Spielfeld der Schule	4
Brügg: Das neue Herzstück der Schule (Aula) steht	10
Brügg: Landschulwoche der 8. Klassen	13
Reportage	
Charles Krähenbühl: «Habe kein Verständnis...»	1
Aegerten: «Jährliches Pflichtprogramm»	10
Cherelle Oestringer, Schwimmerin	11
Velomuseum: Begegnungen	14
Bahnhof Aegerten: «Bitte in Brügg aussteigen!»	16
Velomuseums-Fest: Fotoreportage	18
Parteien	
OV Aegerten: neues Leitbild	20
Kommissionen	
Kulturkommission Brügg: Anlässe	20
Vereine	
Landfrauen Aegerten am 25. Aarebordfest	8
25. Aarebordfest: Rückblick	12
Landfrauen Aegerten: Reisebericht	21
Elternverein Aegerten: 7. Kinderkleider-Börse	23
Weihnachtsmärit 2010: Anmeldetalon	24
Veranstaltungskalender	25
Vereinsadressen	28

Ausgabe 2010

	Red.schluss	Ausgabe
DN 4	05.11.	26.11.

Was kostet ein Inserat?

¼ Seite	Fr. 330.–
½ Seite	Fr. 200.–
¼ Seite	Fr. 130.–
⅛ Seite	Fr. 90.–
⅙ Seite	Fr. 60.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Brügg und Aegerten

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine

Freie Mitarbeiter: Marc Bilat,
Hugo Fuchs, Ruedi Howald,
Anna Katharina Maibach

Satz/Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Schwab Druck AG, Lyss
FSC Papier

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten Brügg-Aegerten
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17
2555 Brügg

Tel. 032 373 12 68

E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Die fünfte Jahreszeit

Wenn der Sommer vorbei ist und die Ernte in die Scheunen gebracht ist, wenn sich die Natur niederlegt, wie ein ganz altes Pferd, das sich im Stall hinlegt, so müde ist es – wenn der späte Nachsommer im Verklingen ist und der frühe Herbst noch nicht angefangen hat – dann ist die fünfte Jahreszeit.

Nun ruht es. Die Natur hält den Atem an; an andern Tagen atmet sie unmerklich aus leise wogender Brust. Nun ist alles vorüber: geboren ist, gereift ist, gewachsen ist, gelaicht ist, geerntet ist – nun ist es vorüber.

Nun sind da noch die Blätter und die Sträucher, aber im Augenblick dient das zu gar nichts; wenn überhaupt in der Natur ein Zweck verborgen ist: im Augenblick steht das Räderwerk still. Es ruht.

Mücken spielen im schwarzgoldenen Licht, im Licht sind wirklich schwarze Töne, tiefes Altgold liegt unter den Buchen, Pflaumenblau auf den Höhen... kein Blatt

bewegt sich, es ist ganz still. Blank sind die Farben, der See liegt wie gemalt, es ist ganz still. Ein Boot, das flussab gleitet, Aufgespartes wird dahingegeben – es ruht.

So vier, so acht Tage – Und dann geht etwas vor. Eines Morgens riechst du den Herbst. Es ist noch nicht kalt; es ist nicht windig; es hat sich eigentlich gar nichts geändert – und doch alles. Noch ist alles wie gestern: Die Blätter, die Bäume, die Sträucher... aber nun ist alles anders...

Das Wunder hat vielleicht vier Tage gedauert oder fünf, und du hast gewünscht, es solle nie, nie aufhören... Spätsommer, Frühherbst und das, was zwischen ihnen beiden liegt. Eine ganz kurze Spanne Zeit im Jahre.

Es ist die fünfte und schönste Jahreszeit.

Kurt Tucholsky (1890–1935)

«Habe kein Verständnis für puren Egoismus»

Am Montag, 16. August 2010, lief die Anmeldefrist für eine Kandidatur zum Gemeindepräsidium der Amtsperiode 2011 bis 2014 ab. Auf der Gemeindeschreiberei wurde nebst dem «Bisherigen» kein anderer Vorschlag eingereicht. Somit ist Charles Krähenbühl, SP, einziger Kandidat und konnte in stiller Wahl für eine dritte und letzte Amtsperiode bestätigt werden. Dorfnachrichten sprach mit Krähenbühl.

Interview: Ruedi Howald

Sie sind nach wie vor motiviert, das Amt des Gemeindepräsidenten weiterzuführen. Wo liegt der Ansporn? Was treibt Sie an?

Ich habe sehr Freude an meinem «Nebenjob». So nebenbei: Für meinen Haupterwerb fahre ich nach Ostermundigen. Gemeindepräsident bedeutet für mich die Führung eines Betriebes mit über 50 Angestellten im Dienste des Dorfes. Auf die tagtäglichen Veränderungen in der Gemeinde innert nützlicher Frist reagieren zu können, ist eine lehrreiche Herausforderung. Als Dienstleistungsbetrieb ist es unsere Stärke, sofort auf die Anliegen einzutreten und sie ja nicht zu schubladisieren. Ratsmitglieder, Kommissionen und Verwaltung ziehen da am gleichen Strick. All die freiwillig Mitarbeitenden im Rat und in den Kommissionen fühlen sich wohl im Dorf und wollen ihm deshalb auch etwas zurückgeben. Im Sinne von: Vom Dorf – für das Dorf.

Wie haben Sie die vergangenen acht Jahre erlebt? Erfolge und Misserfolge.

Misserfolg heisst für mich, etwas abschreiben, umformen, neu überdenken – ich muss mich noch besser erklären, weil ich nicht das erhielt, was ich wollte.

Zum Beispiel wollte ich das Du Pont abreissen. Da habe ich gelernt, dass ich auf Leute zählen kann, selbst wenn ich anderer Meinung bin. In diesen acht Jahren habe ich mit vielen Personen zu tun gehabt, welche mithalfen, -helfen weiterzumachen; selbst wenn es ab und zu harzig ist. Summasummarum, ich kann auf ein motiviertes Umfeld zählen.

Schauen wir in die Zukunft. Wo setzen Sie in den nächsten vier Jahren Schwerpunkte? Welche Projekte führen Sie weiter?

A5! Die Stossrichtung ist für Brügg wichtig. Wir sind für einen Vollanschluss Biel-Stadt. Der Porttunnel ist für uns nicht versetzbar, wie dies ein Komitee aus Port fordert. Er soll nicht in das Naherholungsgebiet von Port und Brügg verlegt werden. Der Migros-Kreisel würde das Verkehrsaufkommen niemals verdauen. Und wir freuen uns, dass der Vollanschluss Orpund, dank dem Vorstoss von Peter Moser, auf dem «Schlitten» ist. Ich freue mich darauf, dass dereinst auf dieser Grossbaustelle wieder Ruhe einkehren wird. Sehr stark betroffen ist und war das Naherholungsgebiet Längholz.

Weitere Schwerpunkte:

- Wir müssen die Finanzen in den Griff bekommen, da wenige Steuern eingehen.
- Wir müssen entscheiden, ob Aegerten und Brügg fusionieren.
- Wir streben eine nachhaltige Entwicklung an: Stärken und Schwächen des Dorfes aufzeigen
- Wir haben noch Platz für mehr die sogenannte gute Industrie.
- Quartiere nicht mit mehr Verkehr belasten – im Gegenteil: den Verkehr herausnehmen.
- Den öffentlichen Verkehr unterstützen.
- Sich in der regionalen Politik einbringen und sich immer bewusst sein; dass letztlich die Brügger Bevölkerung das Sagen hat.



Gratulation zur dritten und letzten Amtsperiode. Auch in den nächsten 4 Jahren wird Charles Krähenbühl im Gemeindehaus immer wieder anzutreffen sein.

Wie stehen Sie zu einer Fusion mit Aegerten?

Bis jetzt habe ich mich neutral verhalten. Ich merke aber, dass es bei der Bevölkerung über das Geld geht. Ausserdem ist die Mentalität in beiden Dörfern verschieden. Aegerten hat eher dörflichen Charakter, während Brügg ein vorstädtisches Gesicht mit vielen Vor- und Nachteilen hat. Besonders die ältere Generation fürchtet um einen Identitätsverlust bei einem allfälligen Zusammenschluss. Beide Gemeinden können auch ohne Zusammenschluss gut leben. Wichtig ist oder wäre eine Win-Win-Situation für beide Dörfer.

2012 soll Brügg das 750-Jahr-Jubiläum feiern. Bekanntlich wirft ein so grosses Fest seine Schatten voraus. Wie steht es mit den Vorbereitungen?

Gemeinderat Bruno Rawyler ist als OK-Präsident mit einer vom Gemeinderat eingesetzten Kommission an der Arbeit. Es soll etwas vom Dorf

für das Dorf auf die Beine gestellt werden. Nebst den Vereinen, Schulen, gehören auch Gewerbe und Industrie dazu.

Baulandreserven – Baulanderschliessung! Ein heisses Eisen – oder etwa nicht?

Oh ja – ein heisses Eisen! Wir sollten etwas wachsen. Wir stossen aber auf Widerstand. Im Moment gibt es zwei Lager: Gemeinde gegen Anwohner. Ich habe ein gewisses Verständnis für die Anliegen der Anwohner: Kulturlandverlust und die noch ungenügende Erschliessung für den Mehrverkehr. Niemand hat aber das Recht, über Land zu verfügen, das nicht ihm gehört, oder weil man über X-Jahre am gleichen Ort – ohne Nebenbauten wohnen konnte. Für die nächsten 20 Jahre müssen wir dennoch Land anbieten können, wenn wir dabei sein wollen. Ich will aber keinen Krieg, wenn die Bevölkerung es anders will als die Behörden. Die guten Steuerzahler laufen uns leider schon jetzt davon.

Krähenbühl: Kurz und bündig zu...

... Velomuseum

Stehe dazu; wollen es behalten. Identität von Brügg.

... Schulraumkonzept

Es läuft. Die weiteren Schritte müssen wir der Finanzen wegen etwas hinausschieben.

... Parkplatzbewirtschaftung

Leider notwendig geworden. Brügg wurde nach und nach zu einem Aussemparkplatz der Stadt. Kann sich in einer späteren Phase aber finanziell selber tragen.

... Gemeinderat

Gute Zusammensetzung. Motiviert. Kommt mit Job und Engagement im Rat auch mal an Grenzen.

... Verwaltung

Toppverwaltung. Sehr professionell. Effizienter Dienstleistungsbetrieb.

... A5

Schade, dass Biel nicht 150 Prozent hinter einem Vollanschluss der Stadt steht.

... Werbespruch für Brügg

Zentral gelegen. Sehr gutes Naherholungsgebiet. Lebenswert.

... Weber Benteli

Traurige Geschichte. Niemand muss sich brüsten. Schade für die qualifizierten Mitarbeiter, welche teilweise über X-Jahre bei Weber waren.

... Draht zur Bevölkerung

Habe einen guten Draht. Man kontaktiert mich.

... Kultur im Dorfe

Wir brauchen trotz Stadtnähe eine eigene Kultur, die auch etwas kosten darf. Haben eine aktive Kulturkommission.

... Finanzen

Müssen dazu schauen. Sie sind zur Zeit nicht sehr optimal... aber nicht jammern.

... das wollte ich unbedingt noch sagen.

Freue mich auf die nächsten vier Jahre. Es ist eine Bestätigung meiner bisherigen Arbeit.

Brügg auf einen Blick

Fläche der Gemeinde: 504 ha

Höhenlage am Bahnhof:
436 m.ü. M.

Einwohnerzahl: 4100

Haushaltungen: 2000

Zahl der Arbeitsplätze: 3000

Erste urkundl. Erwähnung: 1262

Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe: 300

Landwirtschaftsbetriebe: 5

Angrenzende Gemeinden:
Aegerten, Biel, Orpund,
Port und Schwadernau

Steckbrief

Vorname und Name: Charles Krähenbühl

Alter: Geboren am 6. Dezember 1949

Beruf: Typograph

Politik: Vorstandsmitglied seeland-biel/bienne im Ressort Ver- und Entsorgung; Mitglieder seeland-biel/bienne in Agglo. 12 Jahre Gemeinderat der Sozialdemokratischen Partei. Seit 8 Jahren Gemeindepräsident

Familie: Glücklich verheiratet mit Judith, ein erwachsener Sohn und zufriedener Grossvater

Freizeit: Familie, Freunde, Ausflüge mit dem Velo, ein feines Essen

Persönliches Lebensmotto: Miteinander geht es besser. Gut gelaunt.

Aufsteller: Lebensfreude, Optimismus

Ablöcher: Unfaire, ungerechtfertigte Kritik, Egoismus

Schönster Ort in Brügg: Bei mir zu Hause

Neue Regeln auf dem Spielfeld der Schule

«**Ich vergleiche die Situation mit einem Fussballspiel: Früher waren die Eltern nur Zuschauer. Heute sind sie Mitspieler. Also müssen auf dem Spielfeld die Regeln neu definiert werden.**» (Etienne Büttikofer, Dozent an der Pädagogischen Hochschule Bern, in einem Interview vom 4.2.2010 im Bieler Tagblatt)

Was hat sich denn geändert? Welche neuen Spielregeln sollen gelten? Die Schule ist ein Abbild der Gesellschaft. Nicht nur das Verhalten der Eltern hat sich in den letzten Jahren geändert, auch unsere Kundschaft ist nicht mehr dieselbe wie vor 30 Jahren. Und auch das Bild der Lehrkraft hat eine gewaltige Veränderung durchlaufen. Einst hochgeachtete Autoritätsperson auf der gleichen Stufe wie Pfarrer, Arzt und Anwalt, gleicht ihr Selbstwert mehr einem Prügelknaben der Gesellschaft, welchem man alles, was in der Gesellschaft nicht rundläuft, anhaften kann. In meiner 13-jährigen Tätigkeit als Lehrkraft der Oberstufe sowie seit zwei Jahren als Co-Schulleiter erlebte und erlebe ich meinen Beruf als erfüllend und die Zusammenarbeit mit den Eltern und Schülerinnen und Schülern als mehrheitlich positiv. Reibungspunkte gab es in geringem Masse höchstens in den Bereichen Beurteilung und Selektion sowie in unterschiedlichen Auffassungen, was erzieherische Massnahmen anbelangt. Aufgrund meiner Erfahrung in der Arbeit auf der Oberstufe – sowohl auf der Sekundar- als auch Realstufe – sowie als Verantwortlicher für Kindergärten und Unterstufe beobachte ich seit einiger Zeit eine Tendenz, welche die Arbeit in der Schule zusehends belastet:

die vermehrte Delegation von elementaren Erziehungsaufgaben vom Elternhaus an die Schule.

Wir haben es an unserer Schule vermehrt mit Eltern zu tun, welche zu Hause nicht mehr anwesend sind, keine Kontrolle über das Tun ihrer Kinder mehr haben, kaum Anteil am Schulleben ihrer Kinder nehmen oder ihr Kind überbehüten und sich in alle Belange der Schule einmischen. Die Folge dieser Entwicklung sind auf der anderen Seite zusehends Kinder, welche weitgehend halt- und strukturlos ihren Alltag verbringen, nicht mehr über elementare Verhaltensnormen verfügen, unausgeschlafen und ungenügend ernährt zur Schule kommen und deren Medienkonsum zusehends die real existierende Welt ersetzt. Was kann die Schule tun? Sie kann in Selbstmitleid versinken, sich der passiven Haltung des Zusehens hingeben oder ein Loblied auf die gute alte Zeit singen, welche es notabene nie gegeben hat. Oder aber sie kann analysieren und zusammen mit den wichtigsten Partnern – den Eltern und den Behörden – handeln. Doch woher die Zeit für eine derart vielschichtige Problematik nehmen?

Im Rahmen meiner Schulleiterausbildung von April 2009 bis April 2010 durfte ich mir die Zeit nehmen, ein Schulentwicklungsprojekt in der Form einer Zertifikatsarbeit zu planen, zu beschreiben und durchzuführen. Die Frage nach dem Handlungsbedarf an unserer Schule war schnell beantwortet und definierte bald einmal die Thematik meiner Arbeit.

Zur selben Zeit erkannte auch der Berufsverband der Lehrerinnen und Lehrer Bern (LEBE) die oben beschriebenen, belastenden Tendenzen für die Schule und entwickelte den Leitfadensatz «werwiewas», in welchem Rechte und Pflichten der verschiedenen, an der Schule beteiligten Parteien aufgelistet sind. Auch Wissenschaft und Forschung haben die Zeichen der Zeit erkannt. Der deutsche Medizinprofessor und Psychotherapeut Joachim Bauer fordert in seinem überaus lesenswerten, einfach verständlichen Buch «Lob der Schule» die Einführung eines schriftlich fixierten Vertrags, in dem sich die Hauptparteien auf wesentliche Grundsätze einigen.

So machte ich mich auf den Weg. Die Idee eines vertragsähnlichen Papiers, welches den Schwerpunkt auf erzieherische Aspekte der Schule legt und welches die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten zwischen Schule und Eltern besser klärt, stellte ich in den Mittelpunkt meiner Zertifikatsarbeit. In Zentrum meines Interesses stand und steht jedoch in jeder Phase des Projekts die Lancierung einer öffentlichen Diskussion unter den wichtigsten Partnern der Schule über problematische Entwicklungstendenzen, welche die Arbeit in der Schule belasten. Mein Vorhaben erhielt im Verlaufe der theoretischen Auseinandersetzung mit dieser Thematik einen markanten Auftrieb durch zwei wissenschaftliche Erkenntnisse, welche ich in diesem Ausmass nie erwartet hätte:

- **Die Beziehung zwischen Schule und Elternhaus ist ein wichtiger Schulerfolgskriterium für das Kind.**
- **Der Einfluss der Eltern auf den Schulerfolg des Kindes ist weit höher als bisher angenommen.**

In seiner Langzeitstudie «Familie-Schule-Beruf» (seit 2001) untermauert Markus Neuenschwander, Professor für Pädagogische Psychologie an der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz diesen Sachverhalt und liefert zusätzlich folgende höchst erstaunliche Zahlen:

- **«Die Leistungen der Kinder in Deutsch und Mathematik werden zu 30–50 Prozent durch die Erwartungen und Verhaltensweisen der Eltern bestimmt.»**
- **«Nur 10–15 Prozent der Schülerleistungen sind auf die Art zurückzuführen, wie die Lehrperson unterrichtet.»**

Welches sind die Konsequenzen dieser Erkenntnisse für die Schule? Wenn man das Kind in den Mittelpunkt stellt – und dies gehört schlichtweg zu unserem

Berufsauftrag – müssen wir versuchen, noch enger mit den Eltern zusammenzuarbeiten. Fachleute sprechen von einer verstärkten Erziehungspartnerschaft, einer Art Bündnis zwischen Schule und Elternhaus. Dabei fordern sie die Einführung eines schriftlich fixierten Vertrags, in dem sich die Hauptparteien auf wesentliche Grundsätze einigen. Mir war von Anfang an daran gelegen, dass alle an der Schule beteiligten Parteien an der Ausarbeitung der Vereinbarungen beteiligt sind. Nach einer Vernehmlassungsphase auf der Grundlage des Schulvertrags von Joachim Bauer setzte sich eine Arbeitsgruppe aus je 8 Mitgliedern der Schulkommission, des Elternrats sowie der Lehrerschaft an einen Tisch und kreierte schlussendlich die **«Vereinbarungen über die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Eltern/den Erziehungsberechtigten von Brügg»**.

Die Vereinbarungen verfügen kurz zusammengefasst über folgende 6 inhaltlich strukturierte Punkte:

1. Gesetzliche Pflicht zur Zusammenarbeit von Schule und Eltern
2. Respekt und Anstand, Verzicht auf Gewalt
3. Pflichten der Lehrpersonen: Fördern und unterstützen, umfassende Information, ständige Weiterbildung, Schweigepflicht und Datenschutz
4. Beteiligung der Eltern am Schulgeschehen: umfassende Information, Besuch von Elternabenden, Gesprächen und Schulanlässen ihres Kindes
5. Ernährung, Bewegung, Schlaf, Freizeit: gesunde Ernährung, gemeinsame Mahlzeiten, ausreichend Bewegung und Schlaf
6. Medienkonsum: kontrollierter Internet- und Fernsehzugang, altersgerechte Auswahl, Dauer des Konsums

An diversen Elternabenden vom Kindergarten bis zur 5. Klasse werden diese Vereinbarungen von September bis November von mindestens einem Mitglied der Schulleitung eingeführt und thematisiert. Vertreterinnen und Vertreter der Schulkommission und des Elternrats sind bei jedem dieser Anlässe dabei, um Geschlossenheit unter den wichtigsten Parteien der Schule zu demonstrieren und so unserem Anliegen das nötige Gewicht zu verleihen. Die Eltern und die Klassenlehrkraft unterschreiben die Vereinbarungen im Doppel, ein Exemplar bleibt im Elternhaus, das andere geht zurück an die Schule.

Es ist uns vollkommen bewusst, dass wir niemanden zwingen können diese Vereinbarungen zu unterschreiben. Dies steht für uns auch nicht im Vordergrund. Wir haben auch keine Möglichkeit, Verfehlungen zu sanktionieren. Mit ihrer Unterschrift bekennen sich die Eltern zu erzieherischen Grundsätzen, welcher der Schule Brügg wichtig sind, im Sinne einer vertieften Partnerschaft zwischen Schule und Eltern und nicht zuletzt zum Wohle unserer Kinder. von Marc Bilat



Gottesdienst zum Erntedank

Sonntag, 17. Oktober 2010, 10.00 Uhr
Kirche Bürglen, Aegerten

Thema: Artenvielfalt – Geschenk Gottes

Pfr. Hans Ulrich Germann
Musikalische Mitwirkung: Jodlerklub Edelweiss
Orgel: Ursula Weingart
Kirchenschmuck: Landfrauen Studen

Herzliche Einladung!

Männer-Senioren-Treff Brügg

18. November 2010, 14.00 Uhr
Restaurant Bahnhof, Brügg

Dr. Markus Merz, Orpund, zeigt zwei Tonbildschauen:

- Der Nil. Ein Portrait
- Unterwegs mit Skizzenbuch und Kamera in fünf Kontinenten.

Alle pensionierten Männer aus Brügg – unabhängig von Religion und Konfession – sind zu diesem Anlass herzlich willkommen!

An folgenden Daten finden in diesem Winterhalbjahr weitere Vortragsnachmittage statt:

- **16. Dezember 2010**
- **20. Januar 2011**
- **17. Februar 2011**
- **17. März 2011**

Kontakt:
Pfarramt Brügg
Hans Ulrich Germann
Tel. 032 373 42 88

Das jährliche Pflichtprogramm der Aegerter Bevölkerung



mai. 24. Juni 2010: Die Schweiz ist im WM-Fieber. Auch das Schulfest in Aegerten widmet sich ganz dem Thema «Schutte». Gewissenhaft tauschen die Mütter Amanda Kauer und Monika Heuer die Panini-Bildchen für ihre Sprösslinge.



«EuropaMeisterBesieger, Durban, 16. Juni 2010»: Eines der heissbegehrten Gratis-T-Shirts konnte auch Lehrerin Christine Garo als Wettbewerbspreis für das Schulfest ergattern. Mittlerweile ist die Nati-Euphorie ja leider etwas abgeklungen...



Fussball auf dem Rasen, im Sand, Töggelturnier, Kick-Fussball,...: fast alles dreht sich um den Ball. Das Rahmenprogramm am Schulfest begeistert Schulkinder, Eltern, Verwandte und die üblichen, schulfernen Durchhökler gleichermassen.



Überall Flaggen: Italien, Spanien, Brasilien... Mit Zuversicht werden am Flaggen-Malstand für das kommende Spiel der Schweizer Nati emsig auch CH-Fähnli gemalt. Doch dann geht ein Aufschrei durch die Menge: «Italien ist ausgeschieden.»



Nach dem verregneten Juni kündigt sich der heisse Juli an. Die beiden Wassernixen geniessen unter Kreischen das kühlende Nass. Abwart Herbert Kündig bringt es beim besten Willen nicht übers Herz, das Wasserspiel zeitig abzustellen.



Auch die Geschicklichkeit steht hoch im Kurs. Der Jongleurkünstler Jan Schmutz (nicht im Bild) zeigt den Kindern wie man mit allerlei Material für staunende Blicke sorgt. Mit seiner Yo-Yo-Show auf der Bühne überzeugt er später dann vollends.



Und plötzlich geht gar nichts mehr, wie die Einsamkeit dieses Torwarts vermuten lässt. Nach einem bewegungsreichen, intensiven Nachmittag sind halt einmal die letzten Batterien leer. Also, höchste Zeit für einen Boxenstopp.



Die Kinder schwören auf den «Benaglio-Drink» von der WM-Bar. Und die Qual der Wahl stellt sich für Schleckmäuler einmal mehr am Kuchenbuffet: Dank dem reichhaltigen Angebot, das die Eltern zum Schulfest beigesteuert haben.



Hans Peter Probst und Barbara Baur aus Brügg: Mit der Zeit werden auch die Plätze in der Festwirtschaft in Beschlag genommen. Beide arbeiten für die Gemeinde Aegerten: Probst regelmässig im Werkhof und Baur als Verwaltungsangestellte.



«Frau Bachmann, Frau Bachmann,...» Die Schüler der sechsten Klasse verabschieden sich lautstark von Schulleiterin Lily Bachmann (hier mit Beatrice Emch). Nach ihrer Pensionierung übernimmt Studen die Schulleitung.



«Merci, Herr Althaus...», skandieren die Sechstklässler auch bei ihrem Lehrer Philipp Althaus. Sie verabschieden sich von ihm mit einem Geschenkgutschein. Denn als Oberstufenschüler werden sie das neue Schuljahr in Studen in Angriff nehmen.



Martin Fasolin mit Frau Pia und Tochter Céline: Der Lohnunternehmer hat für heute Traktor und sonstige Maschinen eingestellt. Der Schulkommission Aegerten gehört er noch bis 31. Juli 2011 an. Dann wird sie ja bekanntlich aufgelöst.



Sabrina und Stephan Kohler sind Neulinge am Schulfest in Aegerten. Erst im Frühling sind sie an die Kirchstrasse 8 gezogen. Ihre Zwillinge Björn und Selin gehören zu den Sechstklässlern, die nach den Ferien die Schule in Studen besuchen werden.



Schon zu den alten Hasen gehören hingegen Hanspeter Weingart, Sonja Räber und Beatrix Weingart. Auch künftig sollen Schulfest und andere schulische Anlässe nach Aegerter Manier gefeiert werden – trotz Schulleitung in Studen.



Wie der Neffe, so die Tante? Die Tante von Herbert Kündig, SP-Nationalrätin Hildegard Fässler, wurde schlussendlich von der SP Schweiz nicht für den Bundesrat nominiert: Stellen Sie sich ein mögliches Treffen mit Berlusconi oder Gaddafi vor...



Doch Beat Heuer hat nur eines im Kopf: Steak und Pommes. «Wenn ich unverschämt wäre, würde ich problemlos noch ein bis zwei Portionen mehr essen.» Kündig versucht schmatzend dessen Gewissensbisse zu lindern: «Ja, mach es doch.»



Schülerin Alicia steht am 25. Aarebordfest erneut im Einsatz. Das «Quakerli» verkauft erfolgreich Tombolalose der Goudhubu-Quaker in Aegerten. Mit den anderen «Quakerli» will sie dann hörbar machen, was sie musikalisch so drauf hat.



In Brügg findet das Jubiläumsapéro mit geladenen Gästen statt. Der Bieler Stadtpräsident Hans Stöckli scheint mit der Aegerter Gemeinderätin Marlis Schneider offenbar «dicke Freund» zu sein: links, Aegertens Gemeindepräsident Stefan Krattiger.



Wer kennt ihn nicht: Max Schenk ist seit etlichen Jahren am Aarebordfest mit einem Stand in Aegerten vertreten. Er ist zufrieden mit dem Geschäftsgang. «Es geht mir auch darum, zu zeigen, dass es mich noch gibt», sagt er lachend.



Auch sie lacht: Annemarie Eggenweiler ist erst seit März in Aegerten und hilft bereits bei einer einheimischen Organisation tatkräftig am Fest mit. Käthi Capillo (rechts) hingegen identifiziert sich bereits seit längerer Zeit mit Aegerten.



Sarah Sunier und Simon Bär verfolgen mit ihren Kindern Noée und Lia den Auftritt der Flamencoschule «Sentir y flamenco», Biel. Ob zukünftige Flamencoschülerinnen oder nicht, die Schule Aegerten ist auf alle Fälle über Nachwuchs froh.



Isabelle und Ruedi Oppliger beim Flanieren am Aarebord: Für unzählige Aegerter und Brügger gehört der Gang über den Märkt und das Verweilen in einem der Vereinsbeizli am letzten Samstag im August einfach zum jährlichen Pflichtprogramm.



Ein Heimspiel mit der Band «TwoTwoOne»: Quasi vor der Haustüre steht Urs Lippert, hier mit Ehefrau Jeannine, auf der Konzertbühne beim Kreuzareal. «Eigene Songs und Coverversionen», so Bandleader Lippert zum Repertoire.



«Sierra, sierra madre...»: Im Festzelt der Landfrauen Aegerten wird gesungen und geschunkelt. Die Stimmung ist fantastisch. Auch der älteste Aegerter Werner Steiger, Jahrgang 1919, fühlt sich in der Menge offensichtlich «vögeliwohl».

25 Jahre Aarebordfest der Landfrauen Aegerten mit Znacht und Tanz

Freude herrscht!

Wir feiern 25 Jahre Aarebordfest! Sogar Petrus meint es gut mit uns. Zahlreiche Besucher geniessen auch dieses Jahr unser währschaftes «Burezmorge». Die Nachfrage nach Selbstgebackenem, Burebrot und Züpfen ist wie immer gross. Dank unserer treuen Kundschaft – im und ums Zelt – herrscht überall reger Betrieb.

Unsere neuen farbigen Schürzen bringen frischen Wind ins Festzelt. Jetzt haben wir ein eigenes Markenzeichen!

Einmal mehr zieht das grosse Angebot an unserem Flohmarktstand viele Neugierige an – es wird fleissig gekauft! Auch am Nachmittag sind unsere beliebten Süssigkeiten sehr gefragt. Was gibt es besseres als ein herrliches Stück Torte zu einem feinen Landfrauenkaffee!

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums wird dieses Jahr gegen 18 Uhr nicht aufgeräumt, sondern es werden Vorbereitungen für das Abendprogramm getroffen. Man baut um, dekoriert neu und errichtet ein Podium für «Karin's One Woman Band». Dieses Jahr verwöhnen wir unsere Besucher mit Live-Musik aus den 60er und 70er-Jahren und einem rassigen Chili con Carne. Das Essen wurde freundlicherweise von den beiden «Landherren» Ueli Kocher und Claude Helbling vorbereitet.

Freude herrschte!

Bei guter Stimmung im vollbesetzten Zelt genossen wir mit unserem Publikum die altbekannten Schlager. Es wurde geschunkelt, gesungen und zum Schluss noch das Tanzbein geschwungen.

Dank dem grossen Einsatz der Präsidentin Jacqueline Leiser, unseren engagierten Landfrauen und allen freiwilligen Helferinnen und Helfer konnten wir einen gelungenen Beitrag zum diesjährigen Jubiläumsangebot leisten.

Su Hirschi / Bea Roth



Nächster Anlass:

**Kaffeetrinket:
Samstag, 6. November 2010
ab 11.30 Uhr
im MZG Aegerten**



Fachstelle für Altersfragen
der Gemeinden
Aegerten, Brügg, Meinisberg, Orpund, Safnern, Scheuren, Schwadernau, Studen

Veranstaltung

Autofahren heute – alt und jung sicher unterwegs

Referenten:

Bruno Rawyler: Fahrlehrer, Moderator 2-Phasen-Ausbildung, Gemeinderat Soziales Brügg

Ulrich Scheurer: ehemaliger Verkehrsexperte, Fahrlehrer, Moderator 2-Phasen-Ausbildung

Sie erhalten aktuelle Informationen zu

- 2-Phasen-Ausbildung
- Neue Verkehrssituationen
- Kreisverkehr
- Fahren im Alter
- Kontrollprüfungen
- Medizinische Untersuchung

**Ob Alt oder Jung – alle Interessierten
sind herzlich willkommen!**

**Die Veranstaltung ist kostenlos und
eine Anmeldung ist nicht erforderlich.**



Im Anschluss werden Ihre Fragen und Erfahrungen von den Fahrexperten beantwortet.

Veranstaltung 1:

Dienstag, 26. Oktober 2010, 18.30 Uhr

Mehrzweckgebäude Gemeinde Aegerten
(Gemeinden Aegerten, Brügg, Schwadernau, Studen)

Veranstaltung 2:

Donnerstag, 28. Oktober 2010, 18.30 Uhr

Gemeindeverwaltung Orpund, Disponibel, 2. Stock
(Gemeinden Meinisberg, Orpund, Safnern, Scheuren)



Aegerten



Fachstelle für Altersfragen Infozyt / Sprechstunden

Ort: Schulhaus Aegerten, Aula / Donnerstag, 4. November 2010

Wohnformen im zweiten Lebensabschnitt

Sie erhalten Informationen zu verschiedenen altersgerechten Wohnformen

Barbara Maibach, Beauftragte für Altersfragen. Zeit: 14.00 bis 14.45 Uhr

Sprechstunde: 14.45 bis 15.30 Uhr

Unter dem Motto «Leben im Alter – informiert sein und eigenständig bleiben» ist Infozyt eine Informationsveranstaltung, die allen Interessierten offen steht und den gegenseitigen Erfahrungsaustausch unterstützt. Im Anschluss stehen Sprechstunden zur Verfügung. Sie erhalten kostenlos Informationen zu persönlichen Fragen rund ums Alter.

Barbara Maibach, Beauftragte für Altersfragen, Mettgasse 2, 2555 Brügg, Tel. 032 372 18 28

Das neue Herzstück der Schule steht

Nach 16 Monaten Bauzeit konnte in Brügg die neue Schulaula eingeweiht werden. Der Bau besticht durch seine Grosszügigkeit und bildet das neue Zentrum der Schulanlage «Bärlet».

mai. Grosse Ehre für die Erstklässler Livia und Yannis: Im Beisein von Theo Stauffer, Gemeinderat Ressort Bau und Planung, und vor zahlreichen Augenpaaren durften sie das rote Band durchschneiden. Mit diesem Akt wurde nach 16 Monaten Bauzeit die Aula mit Basisstufe offiziell der Schule Brügg übergeben. Geladene Gäste aus Schule, Anwohnerschaft, Planung und Gemeinde durften als Erste den Bau für

5,85 Mio. Franken besichtigen. Am Nachmittag konnte sich die Bevölkerung von der Grosszügigkeit des Schulgebäudes überzeugen. Mit der Aula/Basisstufe wurde das Herzstück bei der Umsetzung des Schulraumkonzeptes realisiert.

«Mir Brügger heis luschtig, mir Brügger heis guet», singen die Kinder der ersten und zweiten Klasse auf der Bühne der neuen Aula. Seit Schulbeginn im August wurden sie bereits in den hellen und transparenten Räumlichkeiten für die Basisstufe im Untergeschoss unterrichtet. Für die Einweihung studierten sie fleissig Tänze und Gesänge ein.

Flexibles Raumkonzept

Das «nigelangelneue» Haus besticht aussen wie innen durch seine Grosszügigkeit. Dank dem flexiblen Raumkonzept und der Nutzungsvielfalt kann auf die Bedürfnisse im Schulalltag optimal eingegangen werden. «Es sieht nicht nur toll aus, es ist auch toll», sagt Co-Schulleiter Andreas Marti zum neuen Zentrum der Schulanlage «Bärlet». «Es ist riesig, das kann man laut sagen», findet der elfjährige Roman. Der Vorplatz mit den Treppenstufen werde in der Pause gerne benutzt, so Roman.

Er informiert weiter, dass der Mittags-tisch «Kimiti» mit der Fertigstellung der Aula nun auch hier einen neuen Standort gefunden habe. Auch Marc Bilat, Co-Schulleiter ist vom Innen- und Aussenleben des Baus angetan: «Wie es sich in der Praxis bewährt, das wird sich weisen.» Als Musiklehrerin durfte Vreni Zieglmüller bereits positive Erfahrungen sammeln: «Für Musik ist es hier genial. Ich fühle mich im Paradies.»

Visionär und praktisch

Die Gemeinde Brügg habe mit dem Neubau Visionäres und Praktisches umgesetzt, sagt Gemeindepräsident Charles Krähenbühl. «Der Bau ist nicht billig gewesen, das muss auch gesagt sein.» Und nur möglich dank der Stimmbürger, die das Geld gesprochen hätten. «Wenn auch mit Murren.» Noch vor dem ersten Spatenstich der Aula musste zudem ein Nachkredit von 1,65 Mio. Franken beantragt werden. Und erst im zweiten Anlauf wurden davon 800 000 Franken für die Umgebungsgestaltung genehmigt. «Ich hoffe, der Bau bleibt nicht ein Monument», sagt der ehemalige Gemeinderat Günter Glaus, der 2002 zur Arbeitsgruppe gehörte, die den Schulraumbedarf analysierte und Lösungsvorschläge unterbreitete. Er wünscht sich, dass das Gebäude von Schülern und Bevölkerung belebt wird. «Kurzum, dass das Gebäude ein Mehrwert für die Gemeinde ist.»

Das Farbkonzept mit Rot und dunklen Farben soll im Innern für eine sinnliche Welt sorgen, so Markus Schietsch Architekten, ETHZ, Zürich. Der eigentliche Aularaum kann je nach Bedarf mittels Faltschirmen offen oder geschlossen werden. Noch nicht fertig sind die Umgebungsarbeiten. Der grosse Platz soll von Eichen gerahmt werden. Ein üppig grüner Garten mit Obst und Beeren wird auf der unteren Ebene bei der Basisstufe für eine ganz andere Atmosphäre sorgen.

Die nächsten Schritte bis 2014

Für die Umsetzung des Schulraumkonzeptes hat die Gemeinde Brügg einen Rahmenkredit von 11,25 Mio. Franken gesprochen.

Nebst dem Neubau der Aula/Basisstufe wurde bereits die Erweiterung des Kindergartens an der Bielstrasse (2006) realisiert.

Die Um- und Ausbauten der bestehenden Schulhäuser und Kindergärten erfolgen kontinuierlich bis 2014.

- Schulhaus Bärlet II
- Schulhaus Bärlet I
- Kanalschulhaus
- Kindergärten Pfeid I und II
- Kindergarten Obergasse



Schwimmerin Cherelle Oestrieger: «Ich liebe Badeanzüge»

Haben Sie gewusst, dass eine der schnellsten Schweizer Schwimmerinnen aus Aegerten kommt?: Cherelle Oestrieger. Die Elite-Schwimmerin hat nicht nur ein Faible für Badeanzüge – sie fühlt sich im Wasser auch in ihrem Element. Eben wie ein Fisch im Wasser.

mai. Der Tag von Cherelle Oestrieger fängt in der Regel nass an. Und das stört sie überhaupt nicht. Im Gegenteil: «Das Element Wasser gefällt mir», so die bald 19-Jährige. Um 7 Uhr beginnt sie nämlich mit dem Morgentraining im Hallenbad Biel. Cherelle Oestrieger aus Aegerten ist Schwimmerin. Und sie ist eine sehr gute Schwimmerin – sie ist Spitzensportlerin: Die 6-fache Schweizermeisterin, 13-fache Juniorenschweizermeisterin und mehrfache Medaillengewinnerin trainiert in zwei Trainingseinheiten gesamthaft rund vier Stunden pro Tag. Dreimal pro Woche steht zudem ein Krafttraining auf dem Programm. Dazu kommen jährlich 10 Wochen Trainingslager in Spanien, Frankreich, Deutschland und Holland. Die Aegerterin hat klare Ziele vor Augen: «Ich will meine Bestzeiten ständig verbessern und an internationalen Wettkämpfen teilnehmen, um dort meine guten Leistungen bestätigen zu können.» Und ganz konkrete Ziele sind für sie die Schwimm-WM 2011 in Shanghai und die Olympischen Spiele 2012 in London.

Ausbildungsplatz: BASPO Magglingen

Nach dem Morgentraining geht es zur Arbeit oder in die Schule. Im Bundesamt für Sport, BASPO, in Magglingen hat die angehende Kauffrau Profil E auch einen optimalen Ausbildungsplatz gefunden. «Super. Alles hat hier mit Sport zu tun. Das ist sowieso interessant», sagt Cherelle Oestrieger. «Noch ein Jahr, dann ist die vierjährige Ausbildung fertig.» Ein Jahr länger als üblich, dank dem Projekt

«Sport-Kultur-Studium»: Das Projekt der Stadt Biel hat zum Ziel, talentierte Sportlerinnen und Sportler dabei zu unterstützen, ihre sportliche Karriere und die Ausbildung optimal miteinander zu vereinbaren.

Nach der Arbeit folgt dann das zweistündige Abendtraining: Aufwärmen, Liegestützen, Seilspringen, Bauchübungen, ein bis zwei Kilometer Einschwimmen, Technikteil, Ausschwimmen und Dehnen. «Mehr oder weniger streng», so Cherelle Oestrieger zum Training der Elitegruppe vom «Swim Team Biel-Bienne» unter Trainer Dirk Thölking.

«Jetzt ist es Spitzensport»

«Es ist schwer zu beschreiben, was genau die Faszination am Schwimmsport ausmacht», sagt die 19-Jährige. Sie nennt das Stichwort «Wassergefühl», das man als Schwimmerin mit der Zeit entwickle. Man merke an einem Wettkampf schnell, ob man mit Gefühl schwimme oder eben nicht: «Ich bin nicht schön geschwommen, ich bin nicht mit Gefühl geschwommen.» Viel spiele sich im Kopf ab, die Einstellung müsse stimmen. «Wenn man Schwimmen kann, will man immer noch schneller werden.» Nur ein Training mit viel Disziplin führt zum Erfolg, das steht für sie fest. Und: «Wenn ich es nicht machen würde, würde es mir fehlen.» Im Alter von acht, neun Jahren habe sie mit dem Schwimmen angefangen. «Man rutscht einfach so rein», sagt Cherelle Oestrieger. Aus den ersten Schwimmerfolgen ist nun Spitzensport geworden. In einem gewissen Alter sei das Talent schon massgebend, so die junge Frau. «Doch dann braucht es Wille und Durchhaltevermögen.» Cherelle Oestrieger: «Beim Schwimmen muss man einfach viel trainieren, damit man vorwärts kommt.»

In Aegerten aufgewachsen

Mit ihren Eltern Karin und Bernhard Oestrieger-Zingg und dem Bruder Alec wohnt sie an der Jurastrasse 12



Die angehende Kauffrau Cherelle Oestrieger ...



... und die Spitzensportlerin Cherelle Oestrieger in ihrem Element.

in Aegerten. Auch der elfjährige Bruder geht seit einiger Zeit viermal pro Woche ins Schwimmtraining. «Ich weiss nicht, ob es ihm auch so gefallen wird wie mir», sagt die schnelle Schwester. «Ich habe Super-Eltern, die mich immer unterstützt haben. Sie haben mich nie dazu gezwungen. Stimmt doch?», wendet sie sich an ihre Mutter Karin, die übrigens in Brügg aufgewachsen ist.

Langstreckenschwimmerin

200, 400, 800 und 1500 m: Cherelle Oestrieger liegen die langen Distanzen. 400 m Crawl bezeichnet sie als ihre Hauptdisziplin. Und beim Ligerzer Inselschwimmen 2010 wurde sie gleich zweimal als Siegerin ausgerufen, und zwar über die Distanzen von 1,1 km und 2,1 Kilometer. Die Limite für die Schwimm EM 2010 in Budapest habe sie trotz dem Schweizermeistertitel nicht geschafft: «Knapp verpasst, schon zum zweiten Mal.» Letztes Jahr hätten ihr auch

nur drei Hundertstel für die EM gefehlt. «Das ist recht wenig.» Doch es sei sehr schwer die geforderten Limiten zu schaffen. «Ich bin trotzdem zufrieden mit meiner Zeit an der Schweizermeisterschaft. Meine eigene Bestleistung über 400 m Crawl konnte ich verbessern.»

Prägende Momente

Cherelle Oestriinger führt Buch über ihre Erfolge. Inzwischen sind es mehrere Bücher geworden, denn alles wird gesammelt: Zeitungsarti-

kel, Bilder, Zeiten notiert... «Ich habe noch relativ viel nachzuholen.» Im Moment fehle ihr einfach die nötige Zeit dazu. «Ich will diese Sachen aufbewahren.» Prägende und unvergessliche Momente, die sie nicht mehr missen möchte. Zum Beispiel der Schweizer Rekord mit der 4 x 100 m Lagenstaffel im November 2009 in Biel. «Diese Stimmung im Hallenbad werde ich nie mehr vergessen. Mega.» Unvergesslich auch die Finalteilnahme am EDF in Paris im Juni 2010, wo sie den

sechsten Schlussrang im 400 m Freistil belegte.

«Manchmal frage ich mich schon ob ich etwas verpasse», gesteht Cherelle Oestriinger ob ihrem streng strukturierten Alltag. In ihrer spärlichen Freizeit geht sie ins Kino, liest oder trifft sie sich gerne mit Freunden, die in der Regel aus Schwimmkreisen stammen. Doch Schwimmen ist ihre Leidenschaft. Und: «Ich liebe Badekleider. Ich glaube, ich kreierte dann später einmal eine eigene Bademode-Linie.»



Das 25. Aarebordfest ist vorüber. Leider spielte das Wetter

nicht so mit. Die recht kühlen Temperaturen hielten die Besucher aber nicht ab, durch den Markt zu flanieren. Dabei hat vielleicht der Eine oder der Andere ein Schnäppchen oder sonst etwas ergattert.

Das Fest sollte vom Programm her etwas Besonderes werden. Ich denke, dies ist dem Organisationskomitee und den Vereinen auch gelungen. Mit einem vielfältigen Musik/Konzertprogramm konnte das Fest bereichert werden.

Einzelnen fiel auf, dass der Pontonierverein mit den Pontotaxis fehlte. Leider wurde nach der Absage des Schlauchbootwettbewerbes (keine einzige Anmeldung) vom Kanton die Bewilligung für die Aare komplett widerrufen. Somit war kein Taxifahren mit den Pontonierbooten möglich. Eine neue Bewilligung einzuholen war zu dem Zeitpunkt nicht mehr möglich (Dauer für Bewilligungsverfahren: 8 Wochen). Dennoch möchte ich Rolf Wüthrich und seinen Pontoniers herzlich für ihren Einsatz danken.

Die Rückmeldungen, welche wir erhielten, waren:

- Von den Marktstandbetreibern: durchzogen von sehr zufrieden bis nicht zufrieden.

OK Aarebordfest Brugg – Aegerten

Rückblick ... / ... Ausblick

- Von der Bühne: Einige fanden die Idee toll und meinten man solle dies jedes Jahr machen, andere meinten, gar nie mehr eine Bühne.
- Von den Vereinen: Einige waren zufrieden, andere weniger. Aber die meisten waren positiv und sagten es sei gut gelaufen.

Die MG Brugg und die Landfrauen Aegerten bauten ihr Angebot aus und wurden durch die Besucher auch belohnt.

Im Grossen und Ganzen gesehen denke ich, dass die 25. Ausgabe des Aarebordfestes gelungen ist. Ich möchte mich bei allen für ihr Engagement bedanken. Speziell möchte ich den Firmen, den Privaten und den Gemeinden Brugg und Aegerten für ihre Unterstützung meinen Dank aussprechen.

Das 25. Aarebordfest ist vorbei, es folgt das 26. im Jahre 2011. Wir vom OK werden uns schon sehr bald den Vorbereitungen dieses Festes widmen. All jenen, welche Jahr für Jahr in den Gemeinden und bei jeder Gelegenheit bemerken, dass es «das letzte Fest» sei, möchte ich folgendes mitgeben:

Es ist schade, dass solche Äusserungen immer wieder aufkommen und verbreitet werden. Das Aarebordfest hat eine Tradition und diese

lebt weiter. Der Grundgedanke zu diesem Fest soll auch weiterhin bestehen bleiben. Anpassungen und Veränderungen wird es immer wieder brauchen und geben, aber diese sind nicht der Tod eines Festes, sondern beleben es immer wieder.

Die Vereine tragen dieses Fest und so soll es auch bleiben. In diesem Sinne muss ich dazu sagen: Das Aarebordfest lebt!!! und wird auch weiterhin am letzten Samstag im August stattfinden. Bei Unklarheiten gebe ich gerne Auskunft.

Aus diesem Grund wurde durch das OK auch das Aarebord-T-Shirt ins Leben gerufen. Das angenehme dunkelblaue Baumwoll-Shirt mit gelbem Emblem und hellgrauer Schrift ist auch weiterhin zu haben. Es ist zudem auch ein ideales Geschenk für Heimweh-Brügger oder -Aegarter.

Bestellt werden kann es per Post:

OK Aarebordfest
Bielstrasse 10
2555 Brugg

oder per e-mail:

ok-aarebordfest-bruegg-aegerten
@bluewin.ch

Ihr OK Präsident
Hermann Meer

Landschulwoche der 8. Klassen

Noémie Bickel Am 23. August brachen 31 unternehmungslustige Schüler und Schülerinnen und drei Lehrpersonen auf, um eine Woche in Törbel (Wallis) zu verbringen. Diese unternehmungslustigen Leute waren wir, die beiden 8. Klassen und unsere Klassenlehrpersonen. Alle freuten sich sehr, eine knappe Woche in einem schönen Bergdorf zu verbringen und die Schweiz einmal aus einer anderen Perspektive zu sehen! Die Reise mit Zug und Postauto machte Spass, aber was uns noch mehr freute, war die Ankunft in unserem gemütlichen Ferienhaus. Das Haus war sehr gross und wir packten gleich unsere Koffer aus und assen dann zu Mittag. Danach wurden uns die zwei tollen Köchinnen Frau Allenbach und Frau Schranz vorgestellt. Das Essen, das sie jeden Tag für uns zubereiteten, war wirklich immer sehr köstlich. Am Montagnachmittag wanderten wir ca. zweieinhalb Stunden den Berg rauf und erreichten endlich unser Ziel, den Aussichtspunkt Stand. Von dort aus konnten wir ein sehr schönes Panorama geniessen.



Dies war eine der längsten Wanderungen, die wir unternommen hatten in dieser Woche.

Am Dienstagmorgen erhielten wir von zwei alteingesessenen Dorfbewohnern eine interessante Führung durch das «urchige Törbel». Die Beiden besaßen ein grosses Wissen über das Leben der Einwohner von früher und teilten es uns in ihrem urchigen Dialekt mit. Wir sahen eine Mühle, eine Backstube, eine Sägerei, eine alte Wohnung, eine Weinpresse und noch weitere spannende Gebäude. Am Nachmittag verfassten wir darüber einen Hefteintrag und am Abend gab es etwas Leckeres zu essen und einen lustigen Spielabend. Am Mittwoch waren wir den ganzen Tag auf einer Wanderung. Toll daran war, dass die Wege meistens flach waren und die Sonne schien. Man konnte sich gut mit den anderen unterhalten, Fotos machen und Spass haben. Wir liefen durch Höhlen hindurch, überquerten kleine Flüsse und assen zwischendurch unser Picknick.

Von Schalb nach Embd fuhren wir mit einem alten Sessellift. Das letzte Stück wanderten wir. Unterwegs sammelten wir Blumen, die wir später pressten. Nach vielen Kilometern kamen wir danach schwitzend daheim an! Am Donnerstag gingen wir dann zur Freude aller ins Brigerbad. Dort war es wunderschön und es machte uns allen riesigen Spass. Von einer 180m langen Rutschbahn, über das Flussbad bis hin zu den Thermal-

bädern probierten wir alles aus. Die Sonne schien und es war einfach perfektes Badewetter. Leider ging die Zeit viel zu schnell um und schon bald mussten wir aufbrechen. Zuhause ging es langsam ans Koffer packen. Am nächsten Morgen war das angesagt, was jeder am wenigsten mochte: putzen. Alle Zimmer mussten aufgeräumt werden, alle Koffer aus dem Haus getragen werden, und, und, und... Als das Haus blitzblank war, mussten wir aufs Postauto warten, das uns an den Bahnhof von Visp fuhr. Dort stiegen wir um in den Zug und fuhren zurück nach Brügg.

Rückblickend war es ein tolles Lager mit Höhen und Tiefen, das wir in guter Erinnerung behalten werden!



Begegnungen im Velomuseum

hf. Das Velomuseum im ehemaligen du Pont zieht immer mehr BesucherInnen an. Die BrüggerInnen können stolz darauf sein, dass die einmalige Sammlung von Zweirädern in unserem Dorf ausgestellt wird. Die Behörden sollten alles daran setzen, dass das Museum unter guten Bedingungen in diesem gemeindeeigenen Gebäude weiter bestehen kann. Dorfnachrichten berichtet über ausserordentliche Begegnungen mit zwei Menschen, beide Personen sind auf eine Art Velofans: ein Tüftler und ein Chocolatier.

Begegnung I:

Werner Huber



Werner Huber mit der einen Kopie im Garten seines Hauses.

Öffnet man beim Velomuseum die Türe zur ehemaligen Gaststube des Restaurants du Pont, dann läutet eine Veloklingel. Werner Huber zeigt auf die Glocke, die normalerweise am Fahrrad mit dem Daumen betätigt wird und erklärt den Mechanismus, den er für dieses Signal konstruiert hat. Werner Huber ist der Mann, den vor gut zwei Jahren das Velofieber packte und der sich vornahm, ein Holzhochrad aus dem Jahre 1872 nachzubauen. Gleich zwei Kopien machte Werner Huber, eine davon steht heute im Velomuseum zusammen, mit der grossen Sammlung historischer Fahrräder. Dass es

eine Kopie ist, sieht man einzig am schwarz lackierten Rahmen und am noch frischen Holz der beiden Räder.

Der Aargauer

Werner Huber wuchs im Kanton Aargau auf. Schon als Kind war er ein «Tüftler». So baute er beispielsweise als etwa 12-Jähriger aus Karton einen Automaten, bei dem man nach dem Einwurf eines 20 Rappenstücks eine Schachtel Streichhölzer erhielt. Nach acht Jahren obligatorischer Schulzeit machte er eine Art Vorlehre in der Firma Kern, Optikgeräte, Aarau. Danach erhielt er eine Lehrstelle als Mechaniker in der Waffenfabrik Hämmerli in Lenzburg. Nach bestandener Lehrabschluss-

prüfung zügelte er in die Region Biel um Französisch zu lernen. Vorerst fand er Arbeit in der GM-Montagehalle. Später wechselte er zur Firma Hauser. Berufsbegleitend liess er sich zum Konstrukteur ausbilden und arbeitete in der Folge in der Firma Alpha, Nidau, im technischen Büro. Er entwickelte Hochspannungs-Elektrogeräte. Als Konstrukteur zeichnete er, als Mechaniker stand

er auch in der Werkstatt und verfertigte einzelne Stücke selber. 1997, kurz vor der Pensionierung, zügelten Werner Huber und seine Frau nach Brügg, wo die beiden am Tulpenweg ein hübsches Einfamilienhaus bezogen. Ein schmucker Blumengarten und ein gepflegter Gemüsegarten umgeben das Haus; eine Blumen-Magerwiese, ein Stück Rasen, einige alte Obstbäume, das alles will gepflegt sein. Im Kellergeschoss, in der ehemaligen Waschküche, stehen Heimhandwerker-Maschinen, undefinierbare Lehren und Geräte, Werkzeuge und Ersatzteile, alles fein säuberlich geordnet.



Das Original des Hochrades von 1872 im Velomuseum.

Der Tüftler

Vor zwei Jahren feierte der Schweizerische Radfahrerbund (SRB) sein 125-jähriges Jubiläum, natürlich im ehemaligen du Pont bei den vielen ausgestellten Fahrrädern. Dorfnachrichten berichtete darüber. Werner Huber besuchte den Anlass. Er liess sich die seltenen Fahrzeuge zeigen und erklären. Das hölzerne Hochrad aus dem Jahr 1872 hatte es ihm besonders angetan. Er fasste den Entschluss, das Rad nachzubauen. Mit Meter, Schublehre und Zeichenblock mass er das Gefährt aus, begann zu rechnen, überlegen und entwerfen. So fand er beispielsweise heraus, dass die Felgen und Speichen der Holzräder aus Eschenholz sein mussten, während für die Nabe Eiche verwendet worden war. Er musste dafür qualitativ gutes und trockenes Holz suchen. Ab und zu gab es schlaflose Nächte: «Wie bringe ich die korrekte Rundung der Räderfelgen hin, die aus hölzernen Kreissegmenten bestehen? Wie werden die Einzelteile stabil zusammengesetzt? Wie kann ich die schräg verlaufenden Speichen exakt in die Nabe und die Felge einsetzen? Wie produziere ich die Hitze um den Metallrahmen zu biegen, ohne dass ich immer wieder in fremden Werkstätten oder in der ehemaligen Firma arbeiten muss?» Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf, sagt eine alte Weisheit. Bei Werner Huber stimmt das nur bedingt, eher

im Halbschlaf. Er ist ein Tüftler. Seine Begabung und seine Erfahrungen als Konstrukteur kamen ihm zu Hilfe. Er fand für jedes Problem eine Lösung. Nach zwei Jahren war es so weit. Zwei Exemplare des nachgebauten Hochrades hatte Werner Huber gebaut, und am 26. Juni dieses Jahres, am Fest des Velomuseums, konnten die Fahrzeuge ausgestellt und sogar gefahren werden.

Rund 500 Arbeitsstunden pro Hochrad und viele wache Stunden während schlafloser Nächte hatte ihn das Vorhaben gekostet.

Der Konstrukteur

Als Kind ein Tüftler: der Zündholzschachtel-Automat verfolgt Werner Huber Zeit seines Lebens. Lösungen für technische Probleme finden, Apparate und Hilfsmittel entwickeln, die vorher unbekanntes Arbeitsvorgänge möglich machen, dafür ist er besonders begabt. Einige Beispiele mögen das veranschaulichen:

- Aus einer alten Strickmaschine und der Antriebseinheit einer Drehbank konstruiert er ein Gerät, mit dem er die zylindrischen aber schrägen Zapfen der Holzspeichen drehen kann, die dann in die Holzfelgen und Naben passen.
- Ein Biegeapparat mit zwei fixen und einer beweglichen Rolle gewähren eine regelmässige Rundung bei den auf die Holzfelgen aufgesetzten Stahlreifen.
- Das fertige Holzrad wird auf einen Rahmen montiert, eine fixierte Oberfräse korrigiert den Rundlauf des Rades.
- Eine spezielle Lehre garantiert eine exakte Biegung des Stahlrahmens.
- Mit einem alten Heizungsrohr, einer Bratpfanne und einem Industrieföhn baut Werner Huber eine Esse.

Werner Huber hat sich in die Geschichte des Fahrrades eingelesen.

Er ist damit ein kompetenter Führer im Velomuseum. Es macht ihm Freude, Gruppen oder Einzelpersonen die kostbaren und seltenen Exponate zu erklären und natürlich über den Bau seines Holzhochrades zu berichten.



Biegeapparat: Zwei fixe und eine bewegliche Rolle gespannt mit einer Kette, auf der Rückseite eine Kurbel, damit wird die genaue Biegung der Felgen-Stahlreifen erreicht.



Das Rad ist in einen Rahmen gespannt, die fixierte Bohrmaschine garantiert exakt gebohrte Löcher.



Die Nabe aus Eiche, die Speichen und die Felge aus Eschenholz, wie das Original.



Eine festgemachte Oberfräse korrigiert den Rundlauf des Rades.



Werner Huber konzentriert sich beim Bohren eines Metallstücks.

Begegnung II:

Chocolat Peter

Der Neugierige

Sommer 2010: Der Vorstand des Velomuseums ist aufgeboten zu einer Sitzung. Elsbeth Racine ist etwas früher beim du Pont. Auf dem Parkplatz steht ein fremdes Auto. Der Fahrer steigt aus, grüsst Elsbeth Racine und fragt, ob das Velomuseum offen ist. Sie verneint, die Öffnungszeiten seien nur samstags und sonntags. Dann komme er einmal an einem Wochenende, er sei auf der Durchreise von der Romandie nach Zug, antwortet der Fremde.

Er erzählt folgendes: Er hat an einer Tankstelle in der Nähe von Bern einen Flyer des Museums entdeckt, hat sich spontan entschlossen, nach Brügg zu fahren und trifft per Zufall auf ein Mitglied des Vorstands des Museumvereins. Er heisst Marc Olivier Peter und ist ein Nachkomme des bekannten Chocolatier Daniel Peter («Nestlé-Peter-Cailler-Köhler»). Der Firmenname Peter ist in den

letzten Jahrzehnten verschwunden – von Nestlé verschluckt. Jetzt soll die Marke wieder selbständig werden.

Was hat das mit dem Velomuseum zu tun?

Jetzt trifft Edy Arnold ein, der Spiritus Rector des Velomuseums. Er hat die Schlüssel für die Räumlichkeiten. Herr Peter wird von ihm durch das Museum geführt. Er ist begeistert von der grossen und wertvollen Sammlung. Das Ausgestellte übertrifft seine Erwartungen. Unterdessen ist der gesamte Vorstand da für die geplante Sitzung. Herr Peter erzählt, welche Pläne er hat mit dem Velomuseum und seiner wieder produzierten Schokolade.

Velo und Schokolade

Ein Gespräch mit dem Schokoladenfabrikanten gibt Einblicke in das interessante Projekt: Daniel Peter (1836–1919) war Kerzenmacher. Er heiratete die Tochter eines Chocolatiers namens Cailler.

Fortan machte er Karriere in der Schokoladenindustrie und erfand 1875 die erste Schweizer Milchsokolade. Die Peter Schokolade wurde so weltbekannt.



Mit der Verpackung für die erste Milchsokolade warb Chocolat Peter für gesundes Leben und wunderbare Schweizer Berge.

Nun zu den Gedanken von Marc Olivier Peter: Er weiss, dass die Erzeugnisse der Peter Schokoladen-

fabrik mit dem Fahrrad zu den Wiederverkäufern und Verkäufern transportiert wurden. Das Velo ist für ihn ein umweltfreundliches, rasches Verkehrs- und Transportmittel, deshalb soll es wieder gefördert und beliebt gemacht werden, nicht nur als Sportgerät sondern als Fortbewegungsmittel. Vor allem Jugendliche sollen dafür begeistert werden, an Stelle eines Motorfahrzeugs den Drahtesel zu benutzen.

Die neue-alte Schokolade von Peter soll eine Velo-Verpackung erhalten: auf der Vorderseite ist das Logo des nationalen Velomuseums Brügge abgebildet und die Rückseite enthält Informationen über die Sammlung von Zweirädern. «Le passé devient le futur d'aujourd'hui», die Vergangenheit wird so die Zukunft von heute, sagt der bilingue Unternehmer mit Blick auf die Anfänge von Chocolat Peter. **Sollte dieses Projekt realisiert werden, wird Brügge national, vielleicht sogar international bekannt! Ein Grund mehr, das nationale Velomuseum zu unterstützen.**

Bericht: Hugo Fuchs

Fotos: Werner Huber und Hugo Fuchs



Das Velomuseum Brügge ist bis Ende November offen, am Samstag und Sonntag, 10 bis 17 Uhr. Gruppenführungen während der Woche unter Voranmeldung bei Edy Arnold, 079 442 42 08 oder per e-mail: velomuseum@velomuseum.ch

Bahnhof Aegerten:

«Bitte in Brügge aussteigen!»

hf. Dr. Velo alias Chrigo Stauffer nennt sich «Amatör-Forscher». Von ihm wurde in einer früheren Ausgabe berichtet im Zusammenhang mit den Schalensteinen und den Findlingen im Längholz. Kürzlich erzählte er mir folgende Anekdote:

Beim Bau der Bahnlinie Biel–Bern um 1865 war ursprünglich ein Bahnhof in Aegerten geplant und zwar in der Nähe des heutigen Fussballplatzes. Möglicherweise war in dieser Zeit Aegerten wegen des Kirchenspiels (Kirche Bürglen) der wichtigere Ort als Brügge. Zwei Stationen in so kurzem Abstand waren nicht vorgesehen.

Die Aegerter Gemeindeglieder lehnten aber eine Haltestelle ab mit folgender Begründung: «So ein Bahnhof zieht nur Gesindel an!»

So kam der Bahnhof halt nach Brügge. Hier steht er zwar etwas ungünstig wegen der Kurve. Aber nun müssen die Aegerter in Brügge den Zug besteigen und nicht die Brügger in Aegerten.

Im Gebiet, wo in Aegerten die Haltestelle vorgesehen war, entstanden dann Schrebergärten. Irgendwann hat irgendwer dort einen Bahnwagen als Gartenhäuschen hingestellt. Mit der Zeit wurde daraus ein grösseres Barackenhaus, wohl noch ohne Baubewilligung. Vor einigen Jahren stand dann dieses Holzhaus in Flammen. Die herbeigeeilte Feuerwehr löschte den Brand und fand zu ihrem Erstaunen im

Innern der ausgebrannten Baracke einen alten Bahnwagen. Verletzt wurde beim Brand niemand.

Die Geschichte wurde dem Dr. Velo von einem Schwaderner erzählt. Ob sie ganz den Tatsachen entspricht, weiss ich nicht.

Wenn jemand mehr darüber weiss oder auch andere alte Anekdoten kennt, ist der Verfasser froh um Hinweise.

Bericht: Hugo Fuchs



Der alte Brügger Bahnhof auf einer Postkarte.



**Samstag 20. November 10
Hauptstrasse 19 Brügg**

**TRÄFF
POINT.ch**

10 bis 17h

**Regionale Kinder- und Jugendarbeit
der Gemeinden Brügg-Aegerten-
Studen-Schwadernau-Scheuren-Orpund**

**Tag des Kindes
Tag der offenen Tür**

Details ab November auf www.träffpoint.ch

Velomuseumsfest

26.06.2010



Fotos: René Binkert

Bis es nicht mehr geht?

Drei Abende zum Zusammenwirken von pflegenden Angehörigen und professioneller Unterstützung

Oft pflegen Angehörige über Jahre, Tag für Tag, ihre pflegebedürftigen Angehörigen. Eine Aufgabe, welche grosse psychische, körperliche und soziale Belastung beinhaltet. Was brauchen die pflegenden Angehörigen? Welche Möglichkeiten zur Entlastung bestehen? Welche Entlastungsmöglichkeiten müssen geschaffen werden?

SPITEX Bürglen und die Kirchgemeinde Bürglen organisieren gemeinsam drei Veranstaltungen zum Thema «Pflegende Angehörige»

Donnerstag, 21. Oktober 2010

Pflegende Angehörige – Motivation, Belastungen und Ressourcen

> Input-Referat von Frau Dr. Sara Hutchison, Institut für Psychologie, Universität Bern

05. November 2010

Eigenverantwortung an ihren Grenzen. Was, wenn es nicht mehr geht?

- > Barbara Maibach, Altersbeauftragte Brügg
- > Urs Kühnis, Leiter Soziale Dienste Brügg
- > Regula Weissmüller, Juristin, Regierungsstatthalteramt Biel-Bienne

19. November 2010

Pflegesituationen bewältigen,... so dass es gut geht

Podiumsgespräch, Moderation: Denise Bolle, Canal 3

- > Dr. Christian Aebersold, Hausarzt Brügg
- > Heidi Hopf, dipl. Pflegefachfrau,
Kordinatorin Palliativpflege SPITEX Bürglen
- > Denise Strub, Entlastungsdienst Lyss
- > Pflegende Angehörige
- > Margrit Roder, dipl. Pflegefachfrau,
DAS-Angehörigen-Support

Die Veranstaltungen finden jeweils um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, Industriestrasse 8, 2555 Brügg, statt.

Sie sind herzlich eingeladen.

Reservieren Sie sich bitte diese Daten.

Kontaktadressen:

SPITEX Bürglen

Marianne Hubschmid
Zentrumsleiterin
Bielstrasse 9
2555 Brügg
032 373 38 88
www.spitexbuerglen.ch

Reformierte Kirchgemeinde Bürglen

Hans Ulrich Germann
Pfarramt Brügg
Rosenweg 1
2555 Brügg
032 373 42 88
www.buerglen-be.ch



SPITEX Bürglen



Kirchgemeinde Bürglen

Wenn Sie in Zukunft diesem Logo



begegnen, dann wissen Sie, dass die Ortsvereinigung Aegerten etwas mitzuteilen hat oder einen Anlass organisiert!

nik. Die Ortsvereinigung hat an der letzten Hauptversammlung die Änderung des Vereinszwecks und das neue Leitbild zur Kenntnis genommen.

Zweck der Ortsvereinigung

Die Ortsvereinigung (OV), 1968 gegründet, ist eine unabhängige Plattform für Bürgerinnen und Bürger von Aegerten, welche Interesse am Geschehen und an der Politik der Gemeinde hat.

Die OV bietet die Möglichkeit für

- eine aktive Mithilfe in Gemeindeangelegenheiten, im Gemeinderat, in Fachkommissionen
- Vorstandsarbeit in der Ortsvereinigung
- Informationsaustausch von aktuellen Themen und Problemen
- die Teilnahme an Vorversammlungen zu Gemeindegeschäften für die Meinungsbildung
- Unterstützung der Anliegen der OV in Form vom Mitgliederbeitrag oder von Spenden
- die Förderung des Zusammenhalts dank geselligen Anlässen

Eine Mitgliedschaft in der OV ist für alle Einwohner von Aegerten offen.

Leitbild

1. Wir wollen eine offene, gutbürgerliche Gemeindepolitik betreiben.
2. Das Wohlergehen der Gemeinde steht an oberster Stelle.
3. Sachpolitik in Gemeindeangelegenheiten liegt uns am Herzen.
4. Wir tragen die Verantwortung der Behörden mit geeigneten Vertretern im Gemeinderat und in den Fachkommissionen mit.
5. Gesunde, ausgewogene Gemeindefinanzen stehen im Vordergrund.
6. An der Entwicklung der Gemeinde wird stetig und nachhaltig gearbeitet.
7. Eine vernünftige Raum- und Verkehrsplanung gehört zur Zukunftspolitik der Gemeinde.
8. Wir wollen zur Natur Sorge tragen.
9. Die Wohnqualität für die Bürgerinnen und Bürger muss erhalten bleiben.
10. Wir wollen die Kultur des «Miteinander» aller Einwohnerinnen und Einwohner pflegen.
11. Der Erhalt der Volksschule und des Kindergartens in Aegerten wird unterstützt.
12. Für Gewerbebetriebe und KMU's wird das nötige Umfeld und die Infrastruktur geschaffen.
13. Wir wollen vernünftige Lösungen im Energie-, Wasser- und Abfallwesen anstreben.
14. Es wird offen und transparent informiert und kommuniziert.
15. Die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger gehört zur Selbstverständlichkeit.

Gerne nimmt die Ortsvereinigung jederzeit Anliegen der Bevölkerung entgegen. Sie können diese richten an

Ortsvereinigung Aegerten

Postfach 132

2558 Aegerten

oder telefonisch an die Co-Präsidenten, Martin Rossel 079 251 00 67 oder Nicolas Kubli 032 341 85 63.

Kulturkommission Brügg / Anlässe 2010

24. September

Herbstanlass mit Neuzuzügerapéro in der Aula Bärlet

12.–14. November

Puppenausstellung mit Rosmarie Kunz, Kunstschaaffende, im Kirchgemeindehaus Brügg

Vernissage 12. November

Landfrauen Aegerten / Reisebericht

Jacqueline Leiser Auf dem Programm stand eine Besichtigung der ELSA in Estavayer-le-Lac. Nachdem vorgängig einige Mitglieder den Wunsch geäussert hatten den Milchproduktions-Betrieb der Migros wieder einmal zu besichtigen, konnte man dies gut in diese Landfrauenreise miteinbeziehen.

Mit 45 «wilden und echten» Landfrauen startete der Bus von Funicar um halb 9 bei dem MZG in Aegerten.

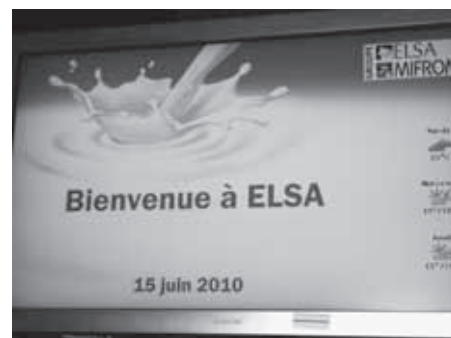
Um 10h erwartete uns bei der ELSA, nach der Begrüssung, ein Kaffee mit Gipfeli und Milchprodukten des Betriebes zum Degustieren.

Nach einer informativen Filmvorführung ging es zur Besichtigung des Betriebes, leider wegen den hygienischen Massnahmen ohne den direkten Zugang zur Abfüllung und Produktion. Alle in einen weissen Kittel gekleidet und mit Kopfhörern besetzt folgte man in 2 Gruppen der Betriebsführung. Da es zwischendurch recht zu und her ging, konnte man die gut organisierte Führung

durch die Kopfhörer gut verstehen. Nach der ca. einstündigen Führung wurde uns im Sitzungszimmer ein 3-Gang-Menue serviert, inkl. Kaffee und dies wohlbemerkt, für uns alles kostenlos – alles von der ELSA offeriert. Das gibt es wohl nicht mehr an vielen Orten.

Um 14 Uhr verliessen wir, gut genährt und dankend, den Betrieb und unter der Organisation von Sara Schöni und Ursula Berger fuhren wir Richtung Fribourg zu Villars Maitre Chocolatier SA. Dort konnten wir im Shop uns die süssen Wünsche erfüllen und/oder im Botanisch Garten, nur wenige Meter entfernt, verweilen.

Nach dem einstündigen Aufenthalt fuhren wir weiter in die Stadt Fribourg um noch etwas zu flanieren und den Durst zu löschen. Um 17 Uhr fuhren wir dann auf der Landstrasse Richtung Aegerten zurück, wo einige nach Tradition nicht sofort nach Hause gingen, sondern noch zu einem kleinen Nachtessen ins Vorstädtli den Tag ausklingen liessen.



Bewundernswert ist, dass unsere beiden Hannis bis zum Schluss mit dabei waren.

Sara und Ursula, vielen herzlichen Dank für die schöne und super organisierte Reise.

Adventsfenster Brügg 2010

Gute Gewohnheiten soll man nicht aufgeben. Darum möchten wir den in bunter Vielfalt gestalteten «Adventskalender» auch dieses Jahr wieder entstehen lassen. Er soll uns Freude und Licht in die langen, dunklen Winterabende bringen und zudem Gelegenheit zu vielen Begegnungen und Gesprächen bieten.

Damit sich an jedem Abend im Advent ein geschmücktes Fenster öffnet und so nach und nach im ganzen Dorf Lichtpunkte entstehen, sind wir auf die Mitarbeit der Brüggerinnen und Brügger angewiesen.

Möchten Sie dieses Jahr auch mitmachen und ein Fenster Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses gestalten? Dann melden Sie sich doch bis mitte Oktober! (Wer sich letztes Jahr beteiligt hat, bekommt anfangs Oktober genauere Informationen.)

Die Vorbereitungsgruppe.

Kontakt und Information: Hanspeter und Christina Möri – 032 373 23 32

Medienmitteilung

Brugg und Aegerten; Fusionsabklärungen

Entscheid der Gemeinderäte Brugg und Aegerten im Frühjahr 2011

Seit Beginn dieses Jahres haben vier Arbeitsgruppen, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Brugg und Aegerten, die möglichen Auswirkungen einer Fusion der beiden Gemeinden näher untersucht. Die Arbeitsgruppen haben sich mit den Themen

«Behörden und Verwaltungsorganisation», «Bildung, Kultur, Soziales», «Finanzen, Infrastrukturen» sowie «Identifikation» beschäftigt. Die Untersuchungen konnten in der Zwischenzeit abgeschlossen und dem Projektteam zur Weiterbearbeitung abgegeben werden.

Das Projektteam, das bereits die Vorstudie erarbeitet hat, wird nun die umfangreichen Ergebnisse sichten und gestützt darauf bis Ende Jahr die Machbarkeitsstudie mit Empfehlungen für das weitere Vorgehen verfassen.

Die Gemeinderäte von Brugg und Aegerten werden bis im Frühjahr 2011 prüfen, ob den Stimmberechtigten der Antrag unterbreitet werden soll, Fusionsverhandlungen mit der anderen Gemeinde aufzunehmen. Kommen die Gemeinderäte zum Schluss, dass eine Fusion zu keinen nennenswerten Vorteilen führt, wird das Projekt abgeschlossen.

Im September 2010
Gemeinderäte Brugg und Aegerten

Die beiden Gemeindepräsidenten stehen als
Auskunftspersonen zur Verfügung.

Brugg: Charles Krähenbühl 079 290 40 43
Aegerten: Stefan Krattiger 079 422 41 51





7. Kinderkleider-, Sportartikel- und Spielwarenborse in Aegerten

Samstag, 23. Oktober 2010

Ort: MZA Aegerten

Angenommen werden: B be- und Kinderkleider für Herbst/Winter bis Gr sse 176, Sportbekleidung, Schuhe, **Skis, Skischuhe, Skianz ge, Schlitten, Bob, Schlittschuhe**, Fasnachtsbekleidung, Kinderwagen, Babysafe, Autositze, komplette Spiele, Spielwaren, usw.

Annahme: 10.00 – 11.00 Uhr

Verkauf: 13.00 – 14.30 Uhr

Auszahlung: 16.30 – 17.00 Uhr

Alle Artikel müssen in einem sauberen, gut erhaltenen Zustand und mit einer Hngeetikette versehen sein (auf Kleider keine Klebeetiketten). Schmutzige und defekte Ware werden von uns aus dem Verkauf genommen. Auf der Etikette muss folgendes drauf stehen:

1. **Kenn-Nummer in roter Schrift** (bitte vorher telefonisch oder per E-Mail bestellen, bereits vorhandene Nummern bestätigen lassen)
2. Kleidergr sse
3. Verkaufspreis

Bringen Sie die Etikette fest an die Kleidung an. Am besten mit einem starken Faden anhängen. Bitte keine Stecknadeln verwenden (Verletzungsgefahr). Verbinden Sie zusammengehörende Teile miteinander. **Unsere Kommission für verkaufte Ware beträgt 20%.**

Für weitere Auskünfte und vorgängige Reservation einer Kenn-Nummer melden Sie sich bitte bei:

**Elke Born 032 373 67 77 oder
kasse@elternverein-aegerten.ch**

Elternverein Aegerten / Grenzstrasse 17 / 2558 Aegerten / Tel. 032 373 67 18
www.elternverein-aegerten.ch / info@elternverein-aegerten.ch

				1				
					8	5		1
		8		4		9	3	
7			8	5				
	4				6		2	
8				3	9	7	5	
3		1						2
	2	9	4	6				8
6	8				7			

2						9	8	7
			7	1				
		3	5	8			4	2
			1			2		
	8						1	4
4	2				3			6
	5							1
	6		3	2	4			
7	9				1	4		

	9	6		3	1	2		
			8	4		3		
3			6	2				4
	7						2	
1			7	5	6			
	3	5		9			6	
9			2	7		4	3	
		8			5			
2						6	7	

**An alle Vereine und KunsthandwerkerInnen
aus Brügg und Aegerten**

**10. Weihnachtsmärit auf dem Dorfplatz Brügg
Samstag, 27. November 2010, 13–17 Uhr**

Wie in den vergangenen Jahren organisieren die Dorfnachrichten Brügg-Aegerten den beliebten Weihnachtsmärit vor dem Gemeindehaus Brügg. Der Anlass findet im gleichen Rahmen wie in den vergangenen Jahren statt.

Es ist uns ein Anliegen, Sie auf einige Bedingungen aufmerksam zu machen:

- Die Marktstände werden von der Gemeinde Brügg kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Es dürfen nur selbst hergestellte Weihnachts- und Bastelwaren verkauft werden.
- Es dürfen nur Weihnachtsgetränke (kein Wein oder Bier) wie Glühwein, Tee oder Kaffee ausgeschenkt und nur selbst hergestelltes Gebäck, Konfitüren, Gelees, Likörs verkauft werden.
- Die Marktstände müssen weihnächtlich dekoriert und mit Namen des Ausstellers/Vereins (30 x 20 cm) vermerkt werden. Die Beleuchtung darf nicht mit Strom erfolgen.

Möchten Sie am Gelingen dieses Anlasses beitragen, so melden Sie sich bitte mittels beiliegendem Talon **bis 20. Oktober** an bei Elsbeth Racine, Orpundstrasse 17, 2555 Brügg oder per e-mail: elsbeth.racine@bluewin.ch oder unter www.bruegg.ch/Downloads/Weiteres.

Später eintreffende Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Ihre Anmeldung wird anfangs November 2010 bestätigt.

Anmeldeschluss: 20. Oktober 2010

Anmeldung für einen gedeckten Marktstand (2,5 m)

Name und Adresse des Ausstellers:

Kontaktperson:

Tel./E-Mail:

Bezeichnung der zum Verkauf angebotenen Ware etc.:

Bemerkungen:

Veranstaltungskalender 2010

Datum	Veranstalter	Veranstaltung	Veranstaltungsort
Sept. 24.	Kulturkommission Brügg	Herbstanlass mit Neuzuzügerapéro	Aula oder MZA Erlen
Sept. 25./26.	SHC Aegerten-Biel	Lottomatch	MZG Aegerten
Oktober 4.	Tierschutzverein Biel-Seeland	Int. Welttierschutztag/Offene Türe	Tierheim Orpund
Oktober 21.	Vereinskonvent	Datenkoordinationssitzung	Rest. Bahnhof Brügg
Oktober 22.	Jodlerklub Edelweiss	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
Oktober 23.	Elternverein Aegerten	Kinderkleider- und Sportartikelbörse	MZG Aegerten
Oktober 24.	Jodlerklub Edelweiss	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
Oktober 29.	Einwohnergemeinde Brügg	Komm.schlussessen, Jungbürgerfeier	MZA Erlen Brügg
Oktober 30.	Ski-Klub Brügg	Raclette- und Fondue-Essen	Sandgrube Brügg
November 2.	Ski-Klub Brügg	Dia-Vortrag	Rest. Bahnhof Brügg
November 6.	Landfrauenverein Aegerten	Kaffeetrinet	MZG Aegerten
November 7.	Musikgesellschaft Brügg	Kirchenkonzert	Kirchgemeindehaus Brügg
November 10.	Damenturnverein Brügg	Öffentliche Hauptprobe Soirée	MZA Erlen Brügg
November 11.	Goudhubuquaker	Fasnachtsauftakt	Gemeindeplatz Brügg
Nov. 12.-14.	Kulturkommission Brügg	Kunstaussstellung	Kirchgemeindehaus Brügg
Nov. 13./20.	Damenturnverein Brügg	Soirée	MZA Erlen Brügg
November 20.	Kinder- und Jugendarb.Brügg	Tag des Kindes	Brügg und Aegerten
November 27.	Jodlerklub Edelweiss	Heimatabend	MZG Aegerten
November 27.	Einwohnergemeinde Brügg	Weihnachtsmärit	Dorfplatz Brügg
Dezember 2.	Einwohnergemeinde Brügg	Gemeindeversammlung	Bärllet-Turnhalle Brügg
Dezember 4.	Jodlerklub Edelweiss	Heimatabend	MZG Aegerten
Dezember 6.	9er Club	Chlouser	MZG Aegerten
Dezember 6.	Kinder- und Jugendarb.Brügg	Samichlous	Brügg
Dezember 14.	Schützengesellschaft Brügg	Clouser-Redelt	Rest. Bahnhof Brügg

Herbstzauber

Sonntag, 24. Oktober 2010, 17 Uhr im Matthäus-Zentrum in Port
 Sonntag, 31. Oktober 2010, 17 Uhr im Kirchgemeindehaus Brügg

mit dem Gemischten Chor Brügg und dem Gemischten Chor Port

Leitung: Herbert Sahl
 Flügelbegleitung: Ursula Müller
 Mitwirkende: Bläserensemble Seeland

Deutsche Messe, Franz Schubert
 Cantate Domino, G. Piloni
 My Lord what a morning, Spiritual

Divertimento Nr. 14 (K.V.270), Wolfgang Amadeus Mozart
 Allegro molto

Lerchengesang, F. Mendelssohn
 Die Forelle, F. Schöggli
 Amboss-Polka, K.H. Steinfeld

Antike Tänze Ungarnes!, Ferenc Farkas
 Moderato - Allegro moderato - Maestoso

E viva Espana
 Paloma Blanca
 Copacabana

Russian Folksongs, Anatol Lidov
 Plaintive Song - Round Dance

Mercy, Mercy, Mercy, J. Zawinul
 Here is your paradise, Chris de Burgh
 The Rose, Amanda McBroom

Zu unseren Konzerten laden wir Sie ganz herzlich ein.

Kollekte



MÄNNERCHOR AEGERTEN



URKUNDE

Wir gratulieren

Herrn Willy Ruefer für 60 Jahre Mitgliedschaft

Aegerten, den 29. August 2010

Ruefer Willy, geboren 1927, wurde am 29. August 1950 als junger Sänger im Männerchor Aegerten willkommen geheissen. Im 1. Tenor hat er mit seiner sicheren Stimme an allen Konzerten zum guten Gelingen beigetragen. Er besuchte regelmässig die Gesangsproben und wurde an der GV 1956 in den Vorstand gewählt. Während acht Jahren übte er das Amt als Sekretär aus und hielt mit seiner schönen Handschrift alle Geschehnisse des Chores in einem dicken Protokollbuch fest (damals 48 Sänger). An der GV 1975 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Wir wünschen Willy weiterhin gute Gesundheit und danken ihm herzlich für sein Wirken während 60 Jahren!

Männerchor Aegerten

Einwohnergemeinde Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindeverwaltung Schalterstunden:

Montag bis Donnerstag: 8–11.30 Uhr, 14–17 Uhr, Mittwoch bis 18 Uhr

Freitag: 8–14 Uhr/nachmittags geschlossen

Gemeindeschreiberei

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 74

Fax 032 374 25 64

gemeindeschreiberei@bruegg.ch

Elektrizitätsversorgung

Obergasse 26

Tel. 032 373 46 48

Fax 032 373 52 45

elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch

Soziale Dienste

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 70

Fax 032 374 25 79

sozialdienste@bruegg.ch

Bauverwaltung

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 65

Fax 032 374 25 66

bauverwaltung@bruegg.ch

Finanzverwaltung

Mettgasse 1

Tel. 032 374 25 60

Fax 032 373 62 06

finanzverwaltung@bruegg.ch

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten

Mettgasse 2

Tel. 032 374 25 71

Fax 032 374 25 62

ahv@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Di + Do 8–12 Uhr, 14–17 Uhr

Mi 8–12 Uhr, 14–18 Uhr

Fr 8–14 Uhr

Fachstelle für Altersfragen

Mettgasse 2

Tel. 032 372 18 28

altersbeauftragte@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Mo + Do 14–17 Uhr

Di 8–11.30 Uhr

Kindertagesstätte

Pfeidstrasse 24

Tel. 032 373 30 45

Fax 032 373 30 46

kita@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

werktags ohne Samstag

6.30–18.30 Uhr

Schulleitung

Schulhaus Bärlet I

Bärletweg 9

Tel. 032 373 26 41

Schulleitung@bruegg.ch

Feuerwehr

Regio BASSS

118 (Notruf)

Industriestrasse 1

Tel. 032 372 71 05

Natel 079 293 63 87

feuerwehr@bruegg.ch

Mietamt

Orpundstrasse 7

Tel. 032 372 19 22

Fax 032 372 19 23

(Postadr.: Gem.schreiberei, Brügg)

mietamt@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Di 9.30–12 Uhr, 14–16 Uhr

Rechtsberatung: tel. Voranmeldung

Sektionschef Seeland

Amtsbezirke:

Aarberg, Biel, Büren, Erlach, Nidau

Papiermühlestrasse 17v, Postfach,

3000 Bern 22

Tel. 031 634 92 33

Fax 031 634 92 03

E-Mail: ami.bsm@pom.be.ch

Öffnungszeiten:

Mo – Do 7.30–12 Uhr, 13–17 Uhr

Freitag 7.30–12 Uhr, 13–16.30 Uhr

Fundbüro

c/o Kantonspolizei

Tel. 032 346 87 81

Kantonspolizei

Hauptstrasse 16

Tel. 032 346 87 81

Büroöffnungszeiten:

Mo–Fr 8–12 Uhr, 14–18 Uhr

Sa 8–12 Uhr

Schulsekretariat

Schulhaus Bärlet II

Bärletweg 11

Tel. 032 373 47 18

Fax. 032 373 28 46

schulsekretariat@bruegg.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8.15–11.15 Uhr

während der Schulferien
geschlossen

Zivilstandsamt

Kreis Biel-Nidau

Seevorstadt 105

2502 Biel

Tel. 032 321 72 52

Fax 032 321 72 53

Öffnungszeiten:

Mo (morgens geschl.) 13.30–16 Uhr

Di–Fr 8–11.30 Uhr, 13.30–16 Uhr

Kinder und Jugendarbeit Brügg

Hauptstrasse 19

Tel. 032 373 57 31

traeffpoint@bruegg.ch

Büroöffnungszeiten:

Di + Do 14–17 Uhr

www.traeffpoint.ch

Einwohnergemeinde Aegerten / www.aegerten.ch

Gemeindehaus, Schulstrasse 3, 2558 Aegerten

Fax: 032 373 34 84, gemeinde@aegerten.ch

Gemeindeschreiberei und Finanzverwaltung:

Montag, Mittwoch, Freitag 8.00–11.30h / 14.00–17.00h

Donnerstag 8.00–11.30h / 14.00–8.00h

Bauverwaltung:

Donnerstag 8.00–11.30h / 14.00–18.00h

Freitag 8.00–11.30h

Am Dienstag sind alle Büros den ganzen Tag geschlossen. Auch die Telefonanlage wird nicht bedient. Sprechstunden ausserhalb der Bürozeiten sind nach Vereinbarung aber jederzeit möglich.

Gemeindeschreiberei (auch Fundbüro, SBB-Tageskarten)

	Gemeindevorwalter	Hess Uli	032 374 74 00
	Gemeindeschreiberin Stv.	Mosimann Andrea	032 374 74 00
Finanzverwaltung	Finanzvorwalter	Zurlinden Roland	032 374 74 01
Bauverwaltung	Ansprechsperson:	Patrick Hofmann	032 374 74 02
		Büro Laubscher Bauservice public	032 351 03 10
Energieversorgung EVA	Geschäftsleitung	Oberli Sacha	079 545 34 63
		E-Mail: eva@aegerten.ch	
Technische Abteilung, Pikett	(Störungsdienst Elektrizität und TV)	Rawyler Kurt	032 373 64 54
Werkhof	Kofmel Florian		032 372 11 92
Hauswarte	Kündig Herbert		078 845 55 50
	Gutjahr Annemarie		079 541 65 12
Ausgelagerte Bereiche			
Regionale Sozialdienste	Gemeindehaus, 2555 Brügg		032 374 25 70
AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Mettgasse 2, 2555 Brügg		032 374 25 71
Feuerwehr Regio Brügg BASSS	Industriestrasse 1, 2555 Brügg	Burri Andreas	032 372 71 05
Zivilschutzstelle Nidau Plus	Dorfstrasse 8, 2563 Ipsach	Roost Marcel	032 333 78 60
Zivilstandsamt Kreis Seeland	Seevorstadt 105, 2502 Biel		031 635 43 70

Der Herbst zieht ins Land

Joseph Georg Oberkofler

Schleiernde Fäden Gespinst
Wie ein dämmernder Traum
Webet von Baum zu Baum –
Sag, was du sinnst.

Müde von Ast zu Ast
Fallen die Tropfen schwer,
Sinken ins Nebelmeer –
Sag, was du hast.

Lächelnd und flüchtig grüsst
Abend ein spätes Licht,
doch es erwärmt dich nicht –
Sag, was du bist.

Willst du nach Hause ziehn
Heimlich aus weiter Fern,
Droben wandern die Stern –
Sag mir, wohin.

Adressen Vereinskönvent

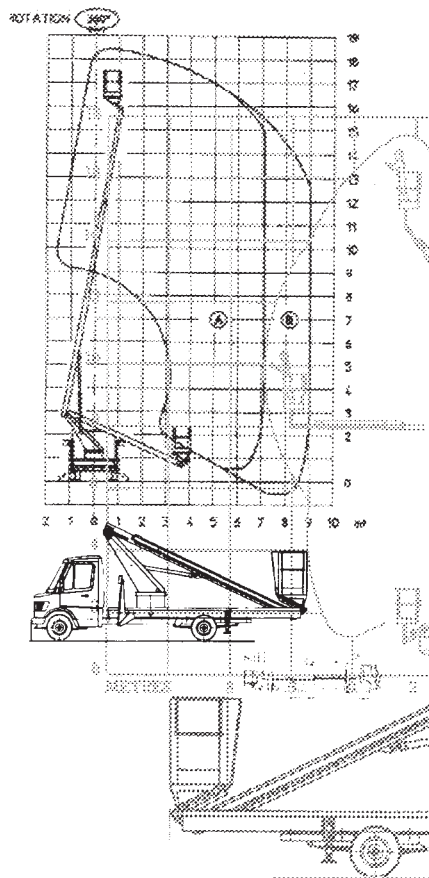
Bluemaex.ch	Marcel Walthert	Gummenstr. 18	2555 Brügge	032 373 16 45
BOG (Brügge Online Gamers)	Marc Loder	Obergasse 15	2555 Brügge	032 322 90 40
Brügge Sportclub 04	Franz Kölliker	Bahnhofstrasse 8	2502 Biel	076 380 73 76
D'Brügge Froue	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brügge	032 373 55 36
Damenturnverein Brügge	Gisela Dellsperger	Sackmattstrasse 20	2575 Gerolfingen	032 355 35 32
Elternrat Brügge	Regula Wolfer Wey	Orpundstrasse 22a	2555 Brügge	032 372 13 05
Elternverein Aegerten	Daniel Rossel	Grenzstrasse 17	2558 Aegerten	032 373 67 18
Fischereiverein Aare-Bielensee	Beat Blösch	Oberdorfstrasse 10	2572 Mörigen	032 397 18 21
Gem. Frauenv. Brügge-Aegerten	Susanne Frantzen	Mattenweg 13	2557 Studen	032 373 27 14
Gewerbeverein	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brügge	032 373 55 36
Goudhubuquaker	Raymond Tschabold	Hauptstrasse 19	2564 Bellmund	032 342 42 82
Jodlerklub Blüemlisalp	Karl Kees	Gerberweg 49	2560 Nidau	032 331 72 39
Jodlerklub Edelweiss	Ueli Kocher	Postfach 85	2555 Brügge	032 373 27 72
Kinder- und Jugendarbeit	Andreas Walker	Hauptstrasse 19	2555 Brügge	032 373 57 31
KOBARI Brügge	Heidi Hirschi	Kürzestrasse 1	2560 Port	079 627 92 60
Landfrauenverein Aegerten	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Männerchor Harmonie Brügge	Hans Schori	Rebhalde 16	2555 Brügge	032 373 13 78
Mennoniten Gemeinde Brügge	Therese Geiser	Poststrasse 5	2555 Brügge	032 373 54 39
Moto-Club	Erich Ledermann	Plan-dessous	2534 Prés d'Orvin	032 341 63 54
Musikgesellschaft Brügge	Franz Wyss	Pfeidstrasse 29	2555 Brügge	032 373 22 82
Musikgesellschaft Scheuren	Verena Dick	Blumenweg 4	2556 Scheuren	032 355 32 10
Neuner Club	Adrian Wälti	Portstrasse 12	2558 Aegerten	032 373 39 24
Ornithologischer Verein	Jörg Bätcher	Waldweg 3	2558 Aegerten	032 373 31 51
Ortsvereinigung Aegerten	Martin Rossel	Grenzstrasse 13	2558 Aegerten	079 251 00 67
Ortsvereinigung Brügge	Daniel Rackwitz	Friedhofweg 37	2555 Brügge	032 373 65 15
Pilzverein Biel und Umgebung	Georges Meyer	Derrière Montet 51	2517 Diesse	032 315 17 38
POC (Party Organisation Crew)	Joel Wachter	Grabenstrasse 12	2557 Studen	078 824 12 24
Pontonierfahrverein Biel	Rolf Wüthrich	Brüggemattenweg 10	2503 Biel	032 365 93 83
Samariterverein Brügge	René Rügger	Postfach 293	2555 Brügge	032 373 46 37
SC Aegerten Brügge	Urs Lanz	Worbenstrasse 23d	2557 Studen	032 373 12 73
Schachfreunde Brügge	Hans-Rudolf Mathys	Pfeideck 8	2555 Brügge	032 373 30 75
Schützengesellschaft Brügge	Michel Dardel	Quart-dessous 4	2606 Corgémont	078 865 90 05
SHC Aegerten	Michel Liechti	Postfach 140	2558 Aegerten	032 384 48 62
Ski-Klub Brügge	Guido Schmidlin	Salismatte 5	2558 Aegerten	032 372 77 06
SP Aegerten	Heinz Oberli	Mittelstrasse 6	2558 Aegerten	032 373 21 50
SP Brügge	Albert Trafelet	Orpundstrasse 12	2555 Brügge	032 373 14 22
Spielgruppe Musigdösli	Silvia Manser	Bielstrasse 56	2555 Brügge	032 372 77 79
Sportschützen Aegerten	Rudolf Winkelmann	Hauptstrasse 50b	2557 Studen	032 373 33 17
Tierschutzverein Biel-Seeland	André Berthoud	Längholz 7	2555 Brügge	032 341 85 85
Tischtennis-Club Brügge	Heinz Stöckli	Moosbrunnenweg 123	4584 Lütterswil	032 351 45 17
Trachtengr. Schw./Scheu. u. U.	Kathrin Schneider	Mattenweg 4	2556 Schw.nau	032 373 33 92
Turnverein Brügge	Michael Ryf	Pfeidstrasse 21	2555 Brügge	079 540 51 16
Twirling-Club Starlights	Daniel Mathys (Vize)	Eschenweg 3A	2555 Brügge	032 373 37 58
UHC-Grenchen-Aegerten	Alfred Kilchenmann	Postfach 625	2540 Grenchen	079 704 14 50
UHC-Biel-Seeland	Thomas Kocher	Postfach 1762	2501 Biel	032 373 20 65

Vorstand Vereinskönvent

Präsident	Guido Schmidlin	Salismatte 5	2558 Aegerten	079 540 40 30
Vizepräsidentin	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Sekretärin	Céline Müller	Laubeggstrasse 10	3000 Bern	031 331 26 60
Kassierin	Sonja Lüdi	Eschenweg 12	2555 Brügge	032 373 54 55
Materialwart	Paul Schenk MZA	Dahlienweg 2	2555 Brügge	079 208 60 13

Mit uns können
Sie abheben!

17m 19m 34m



**Glaus
& Kappeler**

Elektro-Technik

Bielstrasse 5 • 2555 Brügg
Telefon 032 374 77 77
Fax 032 374 77 78
www.g-k.ch

**schwab
druck**

gestaltungsatdruck
www.schwab-druck-lyss.ch

jura
hotel restaurant

J. & A. Matti, 2555 Brügg Tel. 032 374 41 50
info@jura-brueegg.ch www.jura-brueegg.ch



-lich willkommen bei uns

Wir, Alexander & Jacqueline Matti mit Melina & Sean
sowie das ganze Jura-Team freuen uns auf Ihren Besuch

KELLER
Wärme & Wasser AG

HEIZUNG
SANITÄR

2555 Brügg
Erlenstrasse 15
Tel. 032 373 51 53

2503 Biel
Giesserigässli 28
Tel. 032 322 14 43

Heizungseinrichtungen
Heizkesselanlagen
Wärmepumpen
Solaranlagen
Holzfeuerungen
Thermostatventile
... alles rund um die Wärme

Heizung

Sanitärinstallationen
Badezimmer- und
Küchenumbauten
Regenwassernutzung
Hauszuleitungen
Boilarentkalkungen
... alles rund ums Wasser

Sanitär

Werner und Samuel Geiser
Bestattungen
Tag und Nacht

Samuel Geiser

Obergasse 15
2555 Brügg
Telefon 032 373 13 74
Telefon 032 384 67 84 (Lyss)
Fax 032 373 15 16
E-Mail geiser.bestattungen@gmx.ch

●●●●●●●●●● **Pendolino**
Blumen Brügg

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
800-1230 1400-1900
Samstag
800-1700
Sonntag
900-1300

Ursula Steinegger
2555 Brügg, am Bahnhof

Tel./Fax 032 373 70 50



Scheut keinen Vergleich. Der neue Transporter mit neuen, noch wirtschaftlicheren TDI-Motoren.

Mehr Wirtschaftlichkeit, weniger Verbrauch, weniger CO₂-Emissionen – der neue Transporter setzt einmal mehr den Massstab. Dank einer neuen Generation von TDI-Motoren verbraucht der Transporter bis zu 1,9 l/100 km weniger als sein Vorgänger und ist dabei erst noch leistungsstärker. Die erstmals eingebaute CommonRail-Technologie sorgt für viel Drehmoment. In Kombination mit dem Doppelkupplungsgetriebe (DSG) wird ein sparsamerer Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen ermöglicht. Was auch immer die Zukunft bringen mag – der neue Transporter ist dafür gerüstet.

* Transporter Entry Kastenwagen,
2.0 l TDI, 62 KW. Preis netto exkl. MwSt.
Das abgebildete Fahrzeug enthält
Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Nutzfahrzeuge



AMAG RETAIL Biel
Neue Bernstrasse, 2501 Biel
Tel. 032 366 51 51, info.biel@amag.ch, www.biel.amag.ch

Big- Pü GmbH

B. Bigler & U. Pürro
MALEREI & GIPSEREI
Rainstrasse 2 · 2555 Brugg

Malerei
079 218 77 28

Fax
032 373 23 31

Gipserei
032 365 94 79

Sanare Heizungs AG
Brugg/Aegerten

HEIZUNGSBAU
HEIZUNGSSERVICE
OEL- + GASFEUERUNGEN

Tel. 032 373 64 66

PIKETTDIENST

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

DORFAPOTHEKE BRÜGG

Telefon 032 373 14 60
CHRISTOPH SCHUDEL APOTHEKER FPH
Bielstrasse 12 2555 Brugg BE



**Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
- auch für Ihre Sicherheit !**



www.apotheke-schudel.ch

Ihre Ziele und Wünsche können dank **Finanzplanung** besser realisiert werden !!!

- ✓ Steueroptimierung
- ✓ Vorsorgeplanung
- ✓ Vermögensaufbau
- ✓ Versicherungsanalyse
- ✓ Erwerb von Wohneigentum

Alberto Zoboli

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
Prokurist, Verkaufsleiter
Telefon 032 327 29 05

Die Mobiliar

Generalagentur Biel
Daniel Tschannen

Dann sind Sie bei mir richtig!